ALLIANZSPIEGEL

Informationen der Österreichischen Evangelischen Allianz

Nr. 151 // 06.2025

40. Jahrgang



GOTTES WESEN

GNÄDIG, SOUVERÄN, DREI IN EINEM

// Foto: magali-ugalde-7IB_OdwUJwA-unsplash

Österreichische Evangelische Allianz

Woran wir glauben

In den nächsten acht Ausgaben des Allianzspiegels werden wir jeweils einen Punkt unserer Glaubensbasis behandeln: Was bedeuten sie? Warum glauben wir daran? Warum ist uns das wichtig? Begleite uns auf der Reise, begründet zu glauben.

1 **Wir glauben an den dreieinen Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er hat die Welt erschaffen, er liebt sie und erhält sie. Darin zeigt er seine Souveränität und Gnade.**

2 Der Mensch besitzt als Ebenbild Gottes eine unverwechselbare Würde. Er ist als Mann und Frau geschaffen. Er ist durch Sünde und Schuld von Gott getrennt.

3 Jesus Christus, der Mensch gewordene Sohn Gottes, ist stellvertretend für alle Menschen gestorben. Sein Opfertod allein ist die Grundlage für die Vergebung von Schuld, für die Befreiung von der Macht der Sünde und für den Freispruch in Gottes Gericht.

4 Jesus Christus, durch Gott von den Toten auferweckt, ist der einzige Weg zu Gott. Der Mensch wird allein durch den Glauben an ihn durch Gottes Gnade gerecht gesprochen.

5 Durch den Heiligen Geist erkennen Menschen Gott. Der Heilige Geist schafft durch die Wiedergeburt neues Leben und befähigt die Gläubigen, nach Gottes Willen zu leben. Er schenkt ihnen Gaben zum Dienen.

6 Jesus Christus baut seine weltweite Gemeinde. Er beruft und befähigt die Gläubigen, das Evangelium zu verkündigen und liebevoll und gerecht zu handeln.

7 Jesus Christus wird für alle sichtbar in Macht und Herrlichkeit wiederkommen, die Lebenden und die Toten richten und das Reich Gottes vollenden. Er wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen.

8 Die Bibel, bestehend aus den Schriften des Alten und Neuen Testaments, ist Offenbarung des dreieinen Gottes. Sie ist von Gottes Geist eingegeben, zuverlässig und höchste Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung.

Diese Glaubensbasis geht auf die 1846 an der Gründungskonferenz verabschiedete Grundlage zurück.
Der Text wurde dem heutigen Sprachempfinden nach neu formuliert. Deutschsprachige Fassung: März 2018.

// Foto: harshil-gudka-UwKXPb7N9UY-unsplash

Liebe Freunde des Allianzspiegels,

nachdem wir uns in den vergangenen Ausgaben angeschaut haben, welche Schwerpunkte wir als Evangelische Allianz legen, wollen wir uns nun die Grundlagen davon genauer anschauen. **Was glauben wir eigentlich?**

Ich bin überzeugt einer der größten Schätze, die wir als Evangelische Allianz haben, ist unsere Glaubensbasis. Diese acht Punkte sind etwas Besonderes. Wenn mir jemand glaubwürdig versichert, dass diese Aussagen die Grundlage seines Glaubens sind, dann kann ich gar nicht anders, als ihn oder sie als Bruder oder Schwester im Glauben anzuerkennen. Gerade darin liegt eine tiefe, verbindende Kraft. Und doch fordert mich diese Glaubensbasis zugleich heraus – mit ihren klaren Aussagen, die nicht nur auf dem Papier stehen, sondern unser alltägliches Leben beeinflussen. Was bedeutet es zum Beispiel, wenn wir sagen, dass die Bibel alleinige Grundlage für Glauben und Lebensführung ist? Das stellt Fragen an unsere alltäglichen Entscheidungen, unseren Umgang mit anderen, unsere Prioritäten.

Vielerorts wird unser Glaube hinterfragt – nicht nur von außen durch die Gesellschaft, sondern auch innerhalb unserer Gemeinden und Werke. Das ist grundsätzlich nichts Negatives. Im Gegenteil: Echtes Hinterfragen kann ein Ausdruck von Reife und Verantwortung sein. **Entscheidend ist, dass wir nicht nur wissen, was wir glauben, sondern auch, warum wir es glauben.** Genau darin liegt der Hauptgrund, warum wir diese Themen im Allianzspiegel aufgreifen: Weil reflektierter Glaube Orientierung gibt – für uns selbst und für andere. Und weil begründeter Glaube Halt und Sicherheit schafft.

Hier schließt sich der Kreis zur Glaubensbasis. Die Aussagen darin sind für mich unverrückbar und ich bin aus guten Gründen überzeugt davon. Genau diesen Gründen möchte ich zusammen mit den Autoren und euch in den nächsten Ausgaben auf den Grund gehen. In dieser Ausgabe geht es um den ersten Absatz unserer Glaubensbasis. Wie ist Gottes Wesen? Warum glauben wir an die Dreieinigkeit? Wie können wir sie verstehen?

In der Vorbereitung haben wir festgestellt, dass sich alleine aus diesem ersten Absatz so viele Themen ergeben, die wir in einer Ausgabe gar nicht alle behandeln können. Gerne hätte ich noch einen Artikel darüber gehabt, der davon handelt, wie man durch neue wissenschaftliche Entdeckungen erkennen kann, dass es einen Gott gibt, der alles perfekt geschaffen hat. Oder was es für unsere Schöpfungsverantwortung bedeutet, dass wir glauben, dass Gott die Welt auch heute noch erhält? Vielleicht kannst du selbst diese Frage vor Gott bewegen.

Aber wir können nur Dinge anreißen und Gedankenanstöße geben. **Ich lade dich ein, dich intensiv mit deinem eigenen Glauben zu beschäftigen, auf dass dein Glaube tiefer und gegründeter wird.** Ein lebendiger Glaube ist ein Glaube, der dich herausfordert, ein Glaube, der sich in deinem Alltag zeigt und dein Handeln verändert. Diesen inspirierenden, aktiven Glauben können wir alle mehr gebrauchen. Und nicht nur wir, sondern auch die Gesellschaft um uns herum.

Gottes Segen beim Lesen!

In Jesus verbunden,

Oliver Stozek



Oliver Stozek
Generalsekretär der
Österreichischen
Evangelischen Allianz

INHALTSVERZEICHNIS

06 WIR GLAUBEN – WARUM EIGENTLICH?

07 UNGEZÄHMT – UND DOCH UNTER KONTROLLE

08-09 OHNE DREIEINIGKEIT KEINE LIEBE

10-11 EIN GÖTTLICHES GEHEIMNIS
UND WIE WIR DAMIT UMGEHEN KÖNNEN, ES NICHT ZU VERSTEHEN

12 UNSERE BASIS: „GOTT SCHUF" UND/ODER „EVOLUTION"?

13 GOTT HEILT – WIE ZEIGT SICH DARIN SEINE SOUVERÄNITÄT UND GNADE?

15 ÖSM GOD@WORK 2025

BEGRÜNDET GLAUBEN

DREIEINIGKEIT – PEINLICH ODER HERRLICH?

16 WAHRHEIT VERPFLICHTET ZUM LEBEN

17 „BRENNEN FÜR DAS LEBEN" – TÄUFER-AUSSTELLUNG SETZT GEISTLICHE IMPULSE IN GRAZ

500 JAHRE TÄUFERTUM
VON DER ERSTEN ERWACHSENENTAUFE 1525 INS HEUTE

18 HOFFNUNG FÜR OPFER DER PROSTITUTION
10 JAHRE HOPE FOR THE FUTURE

19 STARK IM JETZT – BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT
LEADERSHIP CONFERENCE 2025

ISRAEL

20 10 JAHRE FREIKIRCHLICHER RELIGIONS-UNTERRICHT
DAS SCHULAMT DER FREIKIRCHEN ÖSTERREICH JÄHRT SICH

21 FRÜHLINGSTREFFEN DES ARBEITSKREISES CHRIST & BEHINDERUNG

EIN WEG, GOTT TIEFER ZU ERLEBEN
OSTER-SCHWEIGE-RETREAT

22 STROM DER ERWECKUNG
LET'S GO MISSIONSKONFERENZ 2025

NEWS AUS DEM UPLINK MEDIENHAUS IN WELS

23 KLEINE GEMEINDE – GROSSE CHANCE
MEET+CHANGE VOM 30.10 BIS 2.11 IN SPITAL AM PYHRN

24 NEUER VORSITZ DER FCGÖ

25 #FAIRÄNDERN – KEIN EINZELFALL
FRAUENFLASHMOB VOR DEM PARLAMENT

26 MARTIN BOOS – EIN ZEUGE LEBENDIGEN GLAUBENS UND DER WAHREN EINHEIT
ZUM 200. TODESTAG EINES GEISTLICHEN WEGBEREITERS

27-30 VERANSTALTUNGSKALENDER

Impressum

Medieninhaber und Verleger:
Österreichische Evangelische Allianz
ZVR: 310913872
Julius-Fritsche-Gasse 44, 5111 Bürmoos
Tel.: +43 662 234 943
E-Mail: kontakt@EvangelischeAllianz.at

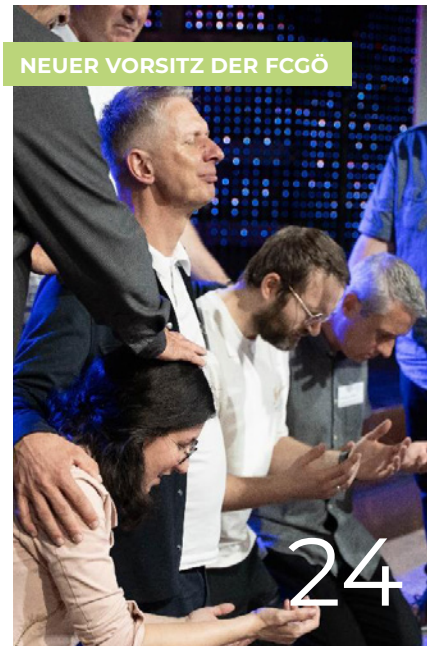
Redaktion: Oliver Stozek, Helena Berger
Layout: Samira Aitkuliev
Druckerei: Print Alliance HAV Produktions GmbH,
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau
Bilder: zur Verfügung gestellt (wenn nicht anders vermerkt)
Im Allianzspiegel wird aus Gründen der Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Blattlinie: Der Allianzspiegel erscheint mind. 4 × jährlich. Er dient der Information über das weite Spektrum der bekennenden Christen und der Förderung des geistlichen Lebens der Leser. Die von Autoren gezeichneten Beiträge geben deren eigene Überzeugungen wieder. Der Allianzspiegel wird kostenlos abgegeben.
Spenden für die Zeitung und die Allianzarbeit sind willkommen:
IBAN: AT35 4501 0000 0000 4340 · BIC: VBOEATWWSAL · Vielen Dank!


WIR GLAUBEN – WARUM EIGENTLICH?
06


OHNE DREIEINIGKEIT KEINE LIEBE
08/09


TÄUFERAUSSTELLUNG
16/17


NEUER VORSITZ DER FCGÖ
24


18


25


// Foto: pexels-edwardutra-26214068

Wir glauben – warum eigentlich?

„Wir glauben" – damit beginnt die Glaubensbasis der Evangelischen Allianz. Vieles von dem, was wir glauben, wird in Gemeinschaft lebendig. Im Gottesdienst wird oft „Ich glaube" daraus. Dann sind wir persönlich gefragt: Glauben wir das wirklich?

Glauben hat eine Inhaltsdimension: geht es um Zeus oder Jesus? Wir glauben an den Gott der Bibel. Seit 2000 Jahren rollt ein Tsunami der Lebendigkeit durch die Geschichte. Der Urknall dieser Bewegung ist Jesus. Seine Schüler haben aufgeschrieben, was er gesagt und getan hat, und was daraus für uns folgt. Es ist wunderbar, dass die Evangelische Allianz uns auf den Kern des Evangeliums ausrichtet, das uns in aller konfessioneller Unterschiedlichkeit verbindet.

Glauben hat auch eine Zustimmungsdimension: Ja, das stimmt, was wir da sagen über Gott. Aber wir erleben auch Zweifel und Einwände. Wir brauchen Antworten auf Fragen: Warum stimmt das, was wir glauben? Ist die Sache mit Jesus historisch? Sehen wir den Schöpfer in der Welt? Weisen Gut und Böse, Sinn und Sehnsucht auf Gott? Wo ist er in unserem Leben real? **Gott will, dass wir ihn auch mit unserem Denken lieben.** Ein begründeter Glaube macht uns ehrlich überzeugt. Ein Jugendlicher sagte mir einmal erleichtert: „Das hat mir sehr geholfen, seit der Volkschule habe ich daran gezweifelt, wie das alles zusammenpasst!" Es ist toll, dass viele Personen und Werke in der Evangelischen Allianz sich in diesem Bereich engagieren!

Glauben hat noch eine weitere Dimension: Vertrauen. Ein Schispringer lässt den Sitzbalken los und vertraut sich der Schwerkraft und dem Aufwind an. Das ist keine Leistung und so ist auch der Glaube: Wir vertrauen Gottes Kraft und seinem Aufwind, dass er uns an sein Ziel bringt.

Wir vertrauen oft auf Unsichtbares mit sichtbaren Auswirkungen. Ich denke mir: „Ich glaube, sie mag mich". Ich kann aber nicht ihren Kopf aufschrauben und nachschauen, ob es stimmt. Trotzdem warte ich stundenlang unter dem Goldenen Dachl, wo wir uns 2002 verabredet haben. Ich vertraue auf Unsichtbares und das wirkt sich konkret im Alltag aus.

Hans-Peter Royer hat dafür einen Vergleich gefunden, der mir sofort hängen geblieben ist: **Es gibt einen Unterschied zwischen dem Yeti-Glauben und dem Aspirin-Glauben.** Wenn ich glaube, dass es den Yeti gibt, dann ändert das an meinem Leben nichts. Wenn ich glaube, dass Aspirin gegen Kopfweh hilft, dann ändert sich etwas: Bei Kopfweh nehme ich eine Tablette. In diesen Situationen wird mein Aspirin-Glauben sichtbar als echtes Vertrauen. Und dafür habe ich hoffentlich auch gute Gründe. Bitte werfen wir nicht einfach grundlos irgendwelche Tabletten ein!

Der Jesus-Glaube hat noch viel mehr Auswirkungen auf mein Leben, weil er mir Identität, Sinn und Hoffnung auf ein Happy End für immer gibt. Als geliebtes Kind des Vaters durch die Erlösung des Sohnes und die Innewohnung des Geistes ändert sich nicht nur der Sonntag – sondern jeder Tag. Es ist so motivierend, dass in der Evangelischen Allianz viele Initiativen lebendig sind, die sich mit konkreten Auswirkungen des Glaubens beschäftigen.

„Wir glauben" – machen wir das immer öfter gemeinsam, Bibel-basiert, durchdacht und mit Auswirkungen auf unser Leben!



// **Christian Bensel,**
begründet glauben

begründet glauben beschäftigt sich mit Fragen und Antworten über Philosophie, Weltanschauung und den christlichen Glauben.

Ungezähmt – und doch unter Kontrolle

Das Meer war immer einer meiner Sehnsuchtsorte. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich zum ersten Mal das Meer gesehen habe. Die Schönheit der Dünen und der schimmernden Wasseroberfläche haben mich überwältigt und für immer in ihren Bann gezogen. Ich bin Österreicherin, das Meer ist für mich fremd. Es gelingt mir leicht, die Gefährlichkeit und Unzähmbarkeit des Meeres auszublenden. Ich habe nie einen Sturm auf dem Meer erlebt und selbst vor Wasserfluten bleibt mein Haus verschont, da ich auf einem Hügel wohne. Für mich als Binneneuropäerin, als Landei sozusagen, ist es ganz einfach, mir das Meer als ein Paradies vorzustellen, als einen Ort, an dem sich Träume erfüllen. Dabei war das Meer immer schon auch ein Ort der Verzweiflung. Ein Fischer, der nichts fängt, ein Reisender, dessen Schiff zerschellt, ein Mensch, der durch einen Tsunami Haus und Familie verliert – sie alle erleben, dass es für uns unmöglich ist das Meer zu beherrschen.

Die Bibel zeichnet ein ähnliches Bild. Hier ist die Rede von „Brausen der Meere“ (Ps 65,7), „Tosen und Schäumen“ (Ps 46,3). Der Prophet Jona wird ins tobende Meer geworfen, um den Zorn Gottes zu besänftigen und Jesus findet sich in der Situation wieder, seine Jünger vor den entfesselten Naturgewalten retten zu müssen (Mk 4,35-41).

Wir alle sind durch die Kreisläufe der Natur mit dem Meer in Verbindung. Angesichts der Korallenbleiche, verheerenden Überschwemmungen und Mikroplastik in den Ozeanen hat die Gefahr, die von der Unbeherrschbarkeit der Natur ausgeht, vielfältige Dimensionen. Der Mensch hat immer versucht, das Meer durch Schifffahrt und Bauwerke wie Dämme zu beherrschen, und durch Fischfang auszubeuten. Gleichzeitig drückt sich in Literatur und Kunst das Gefühl des Ausgeliefert-Seins aus.

Doch das Meer ist mehr als ein Symbol für Chaos und Zerstörung. Es ist mehr als Mittel zum Zweck und alles andere als Werkzeug zur Bestrafung. Im Buch Hiob wird ein Tier namens Leviathan erwähnt. Dieses Lebewesen entzieht sich jedem Zugriff durch den Menschen. Jeder Versuch, über diese Tier Gewalt auszuüben oder es zu zähmen ist sinnlos. Interessanterweise ist es Gott, der dieses Tier in die Diskussion einbringt, nicht um zu drohen, sondern als Erklärung. Dass es Dinge gibt, über die wir Menschen keine Macht haben, ist kein Defizit. Gott hat jederzeit die Kontrolle, er selbst ist es, der alles in der Hand hat und diese Macht für uns verwendet, anstelle sie gegen seine Geschöpfe zu richten. „Gott hat die Welt erschaffen, er liebt sie und erhält sie. Darin zeigt er seine Souveränität und Gnade“ lesen wir im ersten Punkt der Glaubensbasis der Evangelischen Allianz. Das lesen wir auch ganz am Beginn der Bibel. Am Anfang gab es nichts als Meer, lebensfeindlich, zumindest für den Menschen, unbelebt und finster. Furchteinflößend. Doch Gott war schon da und anders, als in anderen Schöpfungsmythen, schuf er die Erde als einen geordneten und lebensfreundlichen Ort, als Ausdruck seiner Liebe zu uns Menschen.

Als Jesus den Sturm stillt, fragen sich die Jünger unwillkürlich: „Wer ist dieser, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind?“ (Mk 4,41). Noch viel mehr als das Meer ist Gott unfassbar, ungezähmt, lebensspendend und gewaltiger, als wir Menschen es begreifen können. Gleichzeitig ist Gott jederzeit Herr über die Natur und auch über unser Ergehen. Seine Souveränität und Majestät und seine Barmherzigkeit und Liebe sind wie zwei Seiten einer Medaille.

Für mich bleibt das Meer ein Sehnsuchtsort, als Symbol für Gott Herrlichkeit und Gnade. „Man sitzt insgesamt zu wenig am Meer.“ lautet ein beliebter Spruch, Autor unbekannt. Vielleicht ist es wieder einmal Zeit für ein bisschen „Meeresbrise“ in Gottes Gegenwart.



// **Andrea Sturm-Lauter,**
Vorstandsmitglied ÖEA



// Foto: dmytro-vynohradov-Dqa6dLcBO98-unsplash



// Foto: pexels-jakubzerdzicki-20137266

Ohne Dreieinigkeit keine Liebe

Gott ist Liebe (vgl. 1Joh 4,7–8) — und das, weil er ein dreieiniger Gott ist! Denn wäre er kein dreieiniger Gott, dann hätte er, bevor er die Welt geschaffen hatte, nichts zu lieben gehabt. Er hätte erst mit der Schöpfung seiner Geschöpfe überhaupt anfangen können zu lieben. Aber Gott existiert seit Ewigkeit her in drei Personen, die sich von Ewigkeit her untereinander geliebt haben. Von Ewigkeit her ist Liebe das, was Gott auszeichnet.

Weil Gott, der Vater, ewiglich seinen Sohn geliebt hat, entspricht es seinem Wesen, auch den Menschen zu schaffen, um ihn zu lieben. Jesus wird somit zur Logik für die Schöpfung, denn sie ist eine Ausweitung der Liebe des Vaters von seinem Sohn auf die Welt. Und die Schöpfung ist ein Geschenk des Vaters an den Sohn.

Das bedeutet also, dass Gott aus dem Wesen seiner Liebe heraus die Welt in all ihrer Schönheit und Herrlichkeit geschaffen hat. Gott, der Vater, ist kein Diktator, der seine üblen Spielchen mit seinen Geschöpfen treibt, sondern ein liebevoller, vollkommen zufriedener und glücklicher Vater, der sich daran erfreut, die Liebe, die er für seinen Sohn hat, auf seine Geschöpfe auszuweiten.

An dieser ausweitenden und überfließenden Liebe des dreieinigen Gottes lässt sich nun auch das Wesen der Sünde festmachen. Gott ist in seiner inner-trinitarischen Beziehung ein nach außen gewandter Gott – also ein sich selbst gebender statt nehmender oder egozentrischer Gott. Und dementsprechend hat Gott auch den Menschen dazu geschaffen, „nach außen gewandt“ zu leben – also „gebend“ statt „nehmend“ zu sein. Der Mensch ist aber seit dem Sündenfall – wie Augustinus und Luther es ausdrücken – tief in seinem Wesen „omnia incurvata“ – gekrümmt und nach innen gebogen. Und damit spiegelt der Mensch nicht länger das Wesen des dreieinigen Gottes wider und lebt nicht länger dafür, wozu ihn Gott geschaffen hat – den Sohn zu bestaunen und den Vater zu verherrlichen.

Und genau deshalb macht die Dreieinigkeit das Kreuz auch zu einer so guten Nachricht. Der dreieine Gott hat den Menschen nicht seiner Sünde und seinem gefallenen Zustand des Gekrümmt-Seins überlassen. Stattdessen hat der sich selbst gebende, nach „außen gewölbte“, dreieinige Gott seinem überfließenden Wesen entsprechend alles Nötige getan, um den Menschen wieder zu sich zurückzubringen und erneut auf sich und seine Herrlichkeit auszurichten – ihn wieder nach außen zu wölben. Der sich selbst gebende Gott hat sich dem Menschen gegeben, um ihn zu erretten (vgl. Joh 3,16).

Nur als dreieiniger Gott konnte er dies bewerkstelligen. Das menschliche Verbrechen ist, dass der Mensch sich von Gott abgewandt und somit nach seinem eigenen Ruhm zu suchen angefangen hat. Dieses Verbrechen muss irgendwie gesühnt werden, damit es vergeben werden kann. Der Mensch kann niemals selbst für dieses Verbrechen sühnen und somit selbst zu Gott zurückfinden. Denn darin würde sich das Problem ja nur noch verschlimmern und der Mensch noch stärker nach „innen gekrümmt“ handeln. Er würde dadurch Gott noch mehr Ehre und Ruhm stehlen, wenn er selbst die Lösung seines Sündenproblems innehätte. Aber ebenso hätte der dreieinige Gott auch keine dritte Partei zur Erlösung und Sühnung der menschlichen Sünde senden können. Denn auch so hätte der allein ehrwürdige Gott seine Ehre mit jemand oder etwas anderem teilen müssen.

Wenn Gott also nicht in drei Personen existieren würde, es also keinen Sohn und Heiligen Geist gäbe, dann hätte Gott, der Vater, niemanden zur stellvertretenden Sühnung der Sünde des Menschen senden können. Es hätte keinen Weg des Heils gegeben, ohne dass dabei Gott an Ehre und Ruhm einbüßt. Aber als Vater, Sohn und Heiliger Geist bewirkt er allein das Heil und gibt sich so selbst allein die Ehre und den Ruhm. Die drei Personen der Gottheit erfreuen sich aneinander über solch ein Heilswerk und der Mensch stimmt in diese Ehrerbietung mit ein.

In dieser sich selbst verherrlichenden Hingabe wird das Ausmaß der göttlichen Liebe für den Menschen erst richtig deutlich. In Gottes Umgang mit der Sünde zeigt sich das vollkommene – und uns eigentlich unvorstellbare – Maß seiner Liebe. Das Kreuz ist nichts anderes als das absolute Übermaß der göttlichen Liebe und der Überfluss seiner Gnade, durch die der dreieinige Gott sich selbst unendliche Ehre erweist.

Und hier kommen wir nun auch noch explizit auf die Rolle des Heiligen Geistes zu sprechen. Der Heilige Geist haucht den Erlösten Leben ein (Röm 5,5) – das Leben, zu dem sie ursprünglich geschaffen wurden. Er erleuchtet die Erlösten, damit sie die Liebe Gottes erkennen und diese dann auch erwidern.

Diese Gotteserkenntnis, mit der der Heilige Geist den Gläubigen erleuchtet, ist andererseits auch die Erkenntnis der Herrlichkeit des Sohnes. Durch den Heiligen Geist nimmt der Gläubige also Teil an dem, was den Vater am meisten erfreut – die Entzückung an seinem eigenen Sohn. Aber die Erlösten werden durch den Heiligen Geist auch dem Sohn immer ähnlicher gemacht – in der Freude des Sohnes am Vater. In unserer Liebe und Freude am Sohn zeigen wir somit eine Ähnlichkeit zum Vater auf und in unserer Liebe und Freude am Vater eine Ähnlichkeit zum Sohn. Das ist das glückliche, selige und herrliche Leben, in das der Geist uns hineinführt.

Hierin wird also deutlich, dass die Dreieinigkeit keine Sache der abstrakten Theologie ist – sondern ein Grund des Staunens und der Freude. Die Lehre der Dreieinigkeit eröffnet uns das volle Ausmaß unseres Heils. Der Vater teilt all seine Ehre, seine Herrlichkeit, seinen Ruhm, seine Liebe, ja sich selbst exklusiv mit seinem Sohn. Aber dann sandte er seinen Sohn in die Welt, um diese Fülle auch mit uns Menschen zu teilen: „Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast“ (Joh 17,22). Das lässt mich staunen!

Je „trinitarischer“ unser Heil ist, je entzückender wird es uns! Als der Heilige Geist bei seiner Taufe auf dem Sohn ruhte, hörte Jesus den Vater vom Himmel erklären: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!“ (Mt 3,17). Und jetzt ruht dieser Geist der Sohnschaft auf uns und dieselben Worte treffen auf uns Erlöste zu: wir sind seine in Christus adoptierten, geliebten und vom Geist gesalbten Söhne und Töchter, an denen der Vater Wohlgefallen hat. Nichts könnte uns größere Zuversicht und Freude geben!



// **Kai Soltau (Ph.D.)**
ist Gemeindegründer und Pastor der Christus Gemeinde Wien und Teil des Vorstands von Evangelium21.

Dieser Artikel ist eine gekürzte Version von dem auf dem Evangelium21-Blog erschienenen Artikel „Welche Bedeutung hat die Trinität Gottes? — 10 Gründe, über die Dreieinigkeit zu staunen“.

vch

Verband christlicher Hotels Österreich



Sie kommen als Gast, bleiben als Freund und kommen vielleicht bald wieder.

Seminar- und Gästehäuser, Kinder- und Jugendfreizeitheime, Burgen und Schlösser, Selbstversorgerhäuser und Hotels.

Wir freuen uns, Sie bald in einem unserer Häuser begrüßen zu dürfen.

www.vch.at



Anzeige



// Foto: pexels-cecloud-5727729444-20707948

Ein göttliches Geheimnis

UND WIE WIR DAMIT UMGEHEN KÖNNEN, ES NICHT ZU VERSTEHEN

Wir glauben an den dreieinen Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Drei Personen und doch EIN Gott. Wie kann man sich dieses Mysterium vorstellen?

Wenn wir etwas nicht verstehen, versuchen wir oft, es mit Vergleichen herzuleiten. Doch genau hier liegt eine Gefahr: Menschliche Erklärungsversuche führen schnell in Irrlehren. Der Modalismus etwa behauptet, Gott habe nur unterschiedliche Rollen eingenommen – wie ein Schauspieler mit verschiedenen Masken. Das aber würde bedeuten, Gott sei schizophren und führe Selbstgespräche. Die Subordinationslehre wiederum stellt Jesus oder den Heiligen Geist nicht als wesensgleich mit dem Vater, sondern als geringer dar – was der Bibel widerspricht.

Wesentlich harmlosere Erklärungsversuche sind Bilder, die die Dreieinigkeit ansatzweise verständlicher machen sollten, wie unter anderem folgende:

- Das Ei – es gibt eine Schale, das Eiweiß und das Eigelb und doch ist es *ein* Ei.
- Wasser – das in drei Aggregatzuständen auftreten kann: fest als Eis, flüssig als Wasser, gasförmig als Dampf, und doch ist alles H_2O.
- Die Sonne – die als Gestirn existiert, Licht gibt und Wärme ausstrahlt.
- Eine Kerze mit drei Dochten.

Doch jedes dieser Bilder hinkt. Solche Vergleiche können zwar helfen, einen Aspekt greifbar zu machen – aber sie erfassen nie die ganze göttliche Wirklichkeit. Ein Ei besteht aus drei Komponenten, aber betrachtet man die Schale für sich, ist sie kein vollständiges Ei mehr. Betrachten wir hingegen Jesus, ist er immer noch 100 % Gott. Gott ist mit nichts auf dieser Welt vergleichbar.

Abdul Memra schreibt in seinem Buch *„Die Dreieinheit Gottes: Wie können drei eins sein?“*: „Bei der Suche nach Gott, Jesus Christus, der Wahrheit, Licht oder Erkenntnis ist das Navigationsgerät allein das Wort Gottes. Manches können wir in der Bibel nicht verstehen oder begreifen, deshalb dürfen wir nicht mit menschlichen Erklärungen oder menschlichem Verständnis an die Bibel herangehen. Denn sonst weichen wir von dem ab, was die Schrift eigentlich lehren möchte. Die Wahrheit der Bibel steht über allem. Glauben wir dem Wort – oder glauben wir dem Wort *nicht?* (…) Weil Gott der Urheber der Logik und der Wissenschaft ist und über allem steht, sollten wir uns immer allein auf das verlassen, was Gott in seinem Wort sagt. Er ist unabhängig – und alles hängt allein von ihm ab.“

Was sagt also sein Wort? Was offenbart es über ihn als (dreieinen) Gott?

Hiob 36,26 sagt: *„Siehe, Gott ist so erhaben, dass wir ihn nicht erkennen können; die Zahl seiner Jahre ist unerforschlich.“*

In Jesaja 46,9 sagt Gott selbst: *„Gedenkt an das Frühere von der Urzeit her, dass ich Gott bin und keiner sonst; ein Gott, dem keiner zu vergleichen ist.“*

Und weiter in Jesaja 55,8-9: *„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR. Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“*

Gott ist nicht unlogisch oder widersprüchlich – vielmehr ist unser Verstand begrenzt.



Unsere Logik ist durch unsere Erfahrung und Perspektive begrenzt. Wir versuchen, eine göttliche Realität mit menschlichen Maßstäben zu fassen. Doch Gott bleibt größer als unsere Begriffe.

„Der Mensch versucht durch Beispiele, Erfahrungen und Beobachtungen Gott zu beschreiben. Bedingt ist das auch richtig so. Der Versuch aber, Gott in eine Schublade zu packen oder Gott mit der Schöpfung zu vergleichen, ist in der Geschichte immer gescheitert. Gott ist nicht wie wir. Unsere Logik ist nicht seine Logik, seine Weisheit ist nicht unsere Weisheit“, beschreibt Memra.

Zwischen uns als Geschöpfe und Gott als Schöpfer besteht eine unüberwindbare Distanz – schon allein rein physikalisch. Noch dazu existiert Gott außerhalb unserer Welt und der Zeit. Wenn wir versuchen, ihn in unser Denken zu pressen, vergessen wir, wer er ist: der allmächtige, heilige, souveräne Gott. Gerade diese Unerfassbarkeit macht Gott so ehrfurchtgebietend. Wenn er für uns vollständig erklärbar wäre, wäre er nur ein menschliches Konzept – nicht der lebendige Gott. Wir müssen lernen, mit dem Geheimnis zu leben. Es gibt keine einfache Lösung – keine Analogie, keine Formel, die die Dreieinigkeit vollständig erklären kann.

Memra schreibt: „So ist unser Herr! Erhaben ist er. Wer ist ein Lehrer wie er? Wir können ihn aufgrund seiner Größe nicht vollständig erkennen und ergreifen. Darum ist Christus die einzige Lösung, Gott ansatzweise zu verstehen. So nah war Gott den Menschen noch nie.“

Diese Nähe durch Jesus, als Mensch und Gott zugleich, ist das größte Wunder. Durch ihn erkennen wir etwas vom Wesen Gottes – und doch bleibt es ein Geheimnis. Daher gilt: Die Dreieinigkeit zu verstehen und an sie zu glauben sind zwei verschiedene Dinge. Wir müssen sie nicht begreifen, um daran zu glauben. Vielmehr ist der Glaube an sie Voraussetzung dafür, dass wir gerettet werden.

Diese Unbegreiflichkeit Gottes ist kein Fehler. Sie ist eine Einladung. Sie fordert uns heraus, Demut und Gottesfurcht zu lernen. Sie erinnert uns daran, dass unser Glaube nicht auf perfektem Wissen, sondern auf Vertrauen basiert. Wir dürfen Gott vertrauen, auch wenn wir ihn nicht völlig verstehen. Es geht nicht darum, das göttliche Geheimnis zu lösen, sondern ihm zu begegnen.

Natürlich bedeutet das nicht, dass wir nun aufgeben sollen, Antworten zu finden. Die Bibel fordert uns immer wieder auf, danach suchen, was Gott über sich offenbart hat, und nach neuen Offenbarungen zu streben, um Gott immer besser kennenzulernen und Jesus immer ähnlicher zu werden. Aber wir müssen uns bewusst sein, dass wir, solange wir auf der Erde wandeln, nie sein ganzes Wesen begreifen werden. Daran müssen wir nicht verzweifeln. Vielmehr ist es eine Ehre, dass Gott uns immer wieder Aspekte von sich offenbart, obwohl er das nicht müsste – der allmächtige, dreieine Gott, der mit uns eine persönliche Beziehung haben möchte! Auch wenn wir nicht alle Antworten kennen.

// **Helena Berger,**
Assistentin des Generalsekretärs der ÖEA



Unsere Basis: „Gott schuf" und/oder „Evolution"?

Spätestens in der Schule lernen wir die Evolutionstheorie kennen. Wer von dieser Theorie ausgeht und die Bibel liest, ist erstaunt: **Der Schöpfungsbericht im Buch Genesis (1.Mose) scheint viele moderne Einsichten schon vorwegzunehmen.** Auf solche Übereinstimmungen zwischen der Genesis und modernen Einschätzungen kann ein Christ andere Menschen hinweisen – auch dann, wenn er nicht davon überzeugt ist, dass die Evolutionstheorie die Entstehung des Lebens und der biologischen Arten befriedigend erklärt.

WELCHE ÜBEREINSTIMMUNGEN GIBT ES?

Die Sonne: Die im Altertum oft als göttlich verehrte Sonne wird – gemeinsam mit dem Mond – in der Genesis als Teil der Schöpfung vorgestellt: „Gott machte zwei große Lichter …" (Gen 1,16) So lehrt auch, mehrere Jahrtausende später, die heutige Naturwissenschaft: Die Sonne ist Materie, so wie alles Sichtbare.

Der unsichtbare Gott: Dass Gott unsichtbar ist, wird im NT wörtlich ausgesprochen (z.B. in 1Timotheus 1,17). Im AT wird Gottes Unsichtbarkeit vorausgesetzt und eher indirekt ausgedrückt, etwa durch das Verbot, sich ein Bild zu machen und dieses als göttliches Wesen zu verehren (Exodus 20,4). Oder dadurch, dass im jüdischen Tempel keine Gottesdarstellung vorgesehen ist – für Heiden erschien ein solcher Tempel quasi als „leer". Den unsichtbaren Gott kann die Naturwissenschaft natürlich nicht nachweisen, aber jene Gottesvorstellungen, welche mit sichtbaren Gestalten identifiziert werden, sind durch das Erforschen der sichtbaren Welt stark in Frage gestellt worden. Der unsichtbare Gott Israels bleibt weiterhin als nicht widerlegte Möglichkeit bestehen.

Ähnlichkeit von Mensch und Tier: Gott machte sowohl den Menschen (Gen 2,7) als auch Landtiere (Gen 1,24) aus Erde. Beim irdischen/biologischen „Ausgangsmaterial" gibt es keinen besonderen Unterschied zwischen Mensch und Tier. Ein Bibelleser ist daher nicht überrascht von der – vor Jahrzehnten als Sensation präsentierten – Nachricht, dass die DNA bei Mensch und Tier ähnlich ist.

Religion: Nur vom Menschen sagt der Schöpfungsbericht, dass er „im Ebenbild Gottes" geschaffen wurde (Gen 1,26). Hier wird – so deute ich das – der Mensch als Gottes Gegenüber gesehen, als jemand, der mit Gott kommunizieren kann. Tatsächlich beobachten wir Religion in der ganzen Menschheit (aber nicht bei jedem Einzelnen) bis in die Urgeschichte zurück. Religiöse Aktivitäten erkennen wir in der Tierwelt jedoch nicht. Hier wird in der Genesis also ein beobachtbarer Unterschied zwischen Mensch und Tier angesprochen. Diese menschliche Besonderheit zeigt sich auch darin, dass die Religionsfreiheit unter den Menschenrechten einen hohen Stellenwert hat.

Sprache: Gott hauchte den Menschen an (Gen 2,7), gab ihm also etwas von seinem Geist. Das könnte der Grund dafür sein, dass Menschen mit Gott zu reden versuchen, aber auch miteinander. Stundenlange Gespräche sind typisch menschlich, aber bei Tieren nicht beobachtbar. Eine Sprache mit Grammatik bietet die Möglichkeit, sich differenziert auszudrücken und Themen zu diskutieren. Bei Tieren finden wir das höchstens ansatzweise. Das gilt auch für Kunst und Wissenschaft. Diese beiden Tätigkeitsfelder sollen frei sein, was ebenso für die Meinungsäußerung gilt. Die Betonung dieser Freiheitsrechte zeigt, wie sehr diese menschlichen Besonderheiten geschätzt werden.

Reihenfolge: Gemäß der Evolutionstheorie entstanden die Lebewesen in einer bestimmten Aufeinanderfolge. Diese stimmt weitgehend mit der Reihenfolge der Erschaffung gemäß Genesis 1 überein: Pflanzen, Wassertiere, Landtiere, Mensch. Nur dass die Vögel vor den Landtieren erschaffen wurden, stellt eine Abweichung dar.

Der Hinweis auf solche Übereinstimmungen kann das Interesse am biblischen Schöpfungsbericht in Genesis 1 und 2 wecken. Auch die weiteren Kapitel der „biblischen Urgeschichte" bis Genesis 11 sprechen grundsätzliche Erfahrungen und Hoffnungen der Menschheit an: Die ursprüngliche Heimat des Menschen im Paradies – nach dem sich die Menschen (zurück)sehnen; der Mensch verstrickte sich in Schuld – mit tragischen Folgen; es gibt bedrohliche Naturkatastrophen (wie Überschwemmungen); viele Menschen wollen überragenden Erfolg und unsterblichen Ruhm erlangen … Das sind zentrale Themen für Gespräche!

// **Franz Graf-Stuhlhofer**
publiziert zu theologischen und historischen Themen (www.graf-stuhlhofer.at)





// Foto: jesus-eca-5m6sfGme kEU-unsplash

Gott heilt – wie zeigt sich darin seine Souveränität und Gnade?

Verfallen lassen oder erhalten? Stellt sich diese Frage bei einem Gebäude, wird eine Entscheidung auf der Grundlage einer Kosten-Nutzen-Rechnung gefällt. Wieviel Wert hat es für den Besitzer und was ist er bereit zu investieren? Ist der Wert in seinen Augen zu gering, verliert er das Interesse, lässt es verfallen oder abreißen.

Der Sündenfall beschädigte nicht nur die Beziehung von Gott zu Adam und Eva, sondern Gottes gesamte gute Schöpfung. Der Tod ist ein untrüglicher Beleg. Seither seufzt laut Paulus die gesamte Schöpfung und sehnt sich nach einer umfassenden Erlösung.

Was bewegte Gott damals? „Adam, mein Ebenbild, hat mit seiner Rebellion meine schöne Schöpfung zerstört. Beide haben für mich ihren Wert verloren. Ich überlasse sie sich selbst und warte auf ihren Verfall." Vorhersagen der Offenbarung zum Gericht Gottes am Ende der Zeit mit dem Kommen eines neuen Himmels und einer neuen Erde scheinen diese Sichtweise zu unterstützen. Andere Aussagen der Bibel sowie Beobachtungen in der Schöpfung deuten jedoch in eine andere Richtung.

Was kennzeichnet Gottes Handeln? Verfallen lassen oder erhalten? Gott erläutert Adam und Eva die weitreichenden Folgen ihres Aufstandes, die ihr Leben fortan beschwerlich machen. Zugleich kündigt er einen Sieg über den Verführer an und hilft beiden durch Kleidung mit der Scham als Folge der Sünde leben zu können. Noah verspricht er, dass Sonne und Regen, Tag und Nacht nicht aufhören werden.

Gottes Geschichte mit Israel offenbart eine kaum vorstellbare Geduld mit Zusagen seines umfassenden Heils gleich wie Ermahnungen und Aufrufen zur Umkehr. Jedes Mal, wenn Israel sich Gott zuwendet, greift Gott heilend ein. Gottes Ja zu den Menschen als seinen Ebenbildern ist ein prinzipielles Ja und unabhängig von ihrem Verhalten. Der Wert des Menschen liegt im von Gott Geschaffen-Sein und nicht in irgendeiner Form vom Menschen erbrachter Leistung.

Mir stehen Menschen vor Augen, die unvorstellbare Not durchlebt haben. Sie gingen k. o., lagen am Boden – und sind trotz allem nicht zerbrochen. Jesus beugte sich zu ihnen herab, weinte mit und half ihnen wieder auf. Narben sind nicht nur Zeichen erlittener Wunden, sondern erinnern auch an erlebte Heilung und Wiederherstellung – seelisch wie körperlich.

Blut rinnt nicht unaufhörlich, sondern bildet eine Kruste und Heilung beginnt. Gebrochene Knochen wachsen wieder zusammen. Bei Eidechsen wächst der Schwanz nach, bei Axolotl, Tintenfischen, Zebrafischen und Krebsen Körperteile.

Offensichtlich hat Gott Mechanismen zur Heilung in seine Schöpfung gelegt. Wie oft haben Menschen Trümmer beiseite geräumt und wieder Neues errichtet. Christen beten für Heilung. Einige erleben sie durch Menschen, andere durch Gottes direktes Eingreifen.

Die Schöpfung inkl. der Menschen hat für Gott ihren Wert nicht verloren. Vielmehr wurde er in Jesus Mensch, um sie zu erlösen. Auch wenn die Vollendung zukünftig ist, wirkt Gott heute auf verschiedene Weise erhaltend und heilend. Darin zeigen sich Gottes Gnade und Souveränität.

// **Rudolf Borchert,**
Vorstandsmitglied ÖEA



Anzeige

4M Charakterwochenende

16.-19. Oktober 2025 in Kärnten

4MAT 4

Für alle Männer, die sich nach Veränderung ihres Charakters sehnen! Wir wissen viel aus der Bibel, aber dieses Wissen verändert unseren Charakter nicht. Warum? Weil Gottes Wort nicht unser Herz erreicht hat! Deswegen fordern wir dich 72 Stunden lang zu einem Abenteuer heraus. Ein Abenteuer, an dem du Gottes Wort auf andere Art und Weise kennen lernen wirst, als innerhalb eines Gottesdienstes.



Infos und Anmeldung unter 4m-at.org

Anzeige

PÄDAGOGENTAGE 2025

der ICP mit Schloss Klaus

Für Pädagogen, Eltern und Interessierte

Freitag, 03.Okt. - Sonntag, 05.Okt. 25

Der Herzensgarten eines Pädagogen

Und all das Übrige fiel auf das gute Land, ging auf und wuchs und brachte Frucht...! Markus 4,8

Referentin

KARIN EBERT

christliche Beraterin, Supervisorin, geistliche Begleiterin sowie bewährte Pädagogin in Schulungskursen zur Seelsorge

Weitere Infos:
office@schlossklaus.at
www.schlossklaus.at/freizeiten
www.icp.at

Schloss Klaus

ICP Initiative Christlicher Pädagogen & Pädagoginnen

ÖSM God@Work 2025

28. BIS 30. MÄRZ – EIN WOCHENENDE VOLLER SINN, WACHSTUM UND REFLEXION

Ich hatte das Privileg, an der God@Work-Konferenz 2025 teilzunehmen, die von der ÖSM im wunderschönen Schloss Klaus organisiert wurde – einem geschichtsträchtigen und sinnstiftenden Ort im Besitz der Fackelträger International.

Die Konferenz war inspirierend und bot tiefe Einblicke in die positive Rolle von Ehrgeiz, den höheren Sinn der Arbeit und wie der Dienst an anderen ein kraftvoller Ausdruck des Glaubens sein kann. Wir erkundeten, wie wir eine dienende Kultur im Berufsleben verkörpern und im Arbeitsalltag ein Wegweiser zu Jesus sein können.

Darüber hinaus vertieften wir uns in die psychologischen Aspekte eines funktionierenden Gewissens bei Entscheidungen. Ein gesundes Gewissen hilft uns, sowohl im Berufs- als auch im Privatleben zurechtzukommen. Diese drei Punkte kamen dabei vor:

- Haltung der Offenheit – andere Perspektiven anzuhören und davon lernen.
- Wahrnehmen was ist – Erkennen, was um uns herum geschieht.
- Spüren des Eigenen – Sich mit unseren Emotionen und unserem inneren Zustand verbinden, um integer zu handeln.

Ein sehr bereichernder Aspekt der Konferenz war der Austausch untereinander. Die Teilnehmenden kamen aus unterschiedlichen Bereichen, darunter Pädagogik, Rechtswissenschaft, Medien, Medizin, Umweltwissenschaften, Marketing und mehr. Die unterschiedlichen Geschichten und Perspektiven der Teilnehmenden zu hören, bestärkte mich darin, dass jeder von uns auf seine einzigartige Weise Einfluss und Sinn an den Arbeitsplatz bringen kann.

Ich verließ das Wochenende ermutigt und motiviert – bereit, Arbeit sowohl als Beruf als auch als Berufung zu betrachten.

Ein besonderer Dank geht an Verena Schnitzhofer, Valerie King, Christian Pichler und Samuel Weiser für die Organisation für dieses wundervolle Wochenende!

// **Mathias Lauter (33),**
arbeitet als Grafik Designer bei LinkedIn Learning und wohnt in Graz.



// Foto: Mirjam Schrei



// Foto: Rik Buiting on Unsplash

DREIEINIGKEIT – PEINLICH ODER HERRLICH?

Viele Menschen denken bei Gott an eine Nikolausfigur im Himmel. Er ist einsam, aber durch seine Macht schafft er irgendwann Wesen, damit er lieben kann. Seine Macht ist fundamental, Liebe ein „Add-on", das auch wieder aufhören könnte. Ganz ohne Gott ist es ähnlich. Liebe ist dann auch eine späte Entwicklung, eine „irrationale, aber nützliche Angewohnheit", eine „Fehlzündung" im Gehirn (laut dem Biologen Richard Dawkins).

Der Gott der Bibel „ist Liebe" (1.Johannesbrief 4,8 und 16). „Gott allein ist Gott, und Gott ist nicht allein." (Ellis Potter). Es gibt nur einen Gott, aber dieser eine Gott existiert in drei Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist, die sich mit Liebe überschütten.

Er war immer so. Als er das Universum erschafft, sind sein Wort und sein Geist da. Wenn er sagt: „Lasst uns ..." (Genesis 1,26) meint er nicht die Engel. Zwei Personen werden „Gott" oder „Herr" genannt in Psalm 45,6-7 oder 110,1. Der Menschensohn kommt zu Gott und herrscht ewig (Daniel 7,13).

Solche und viele andere Beispiele haben dazu geführt, dass ab dem zweiten Jahrhundert vor Christus unter jüdischen Gelehrten die Vorstellung von „zwei Mächten im Himmel" entstand. Sie waren keine Unitarier, sondern erkannten die mehrpersonale Offenbarung Gottes im Alten Testament.

Deswegen ist die Offenbarung der Dreieinigkeit im Neuen Testament keine überflüssige Erfindung. Der Sohn war immer vom Vater im Heiligen Geist geliebt. Gott ist Liebe.
Die Dreieinigkeit ist nicht das peinliche Geheimnis der Christen. Wir wären nie selbst draufgekommen. Und es ist OK, dass wir Gott nicht in unsere Hosentasche stecken können. Trotzdem liebt er uns.

Macht Dir das auch so viel Hoffnung? Wir können nicht nur sinnvoll von echter Liebe sprechen. Gott will sogar, dass wir in seine Liebe eintauchen (Johannes 17,26).

// **Dr. Christian Bensel**
www.begruendetglauben.at



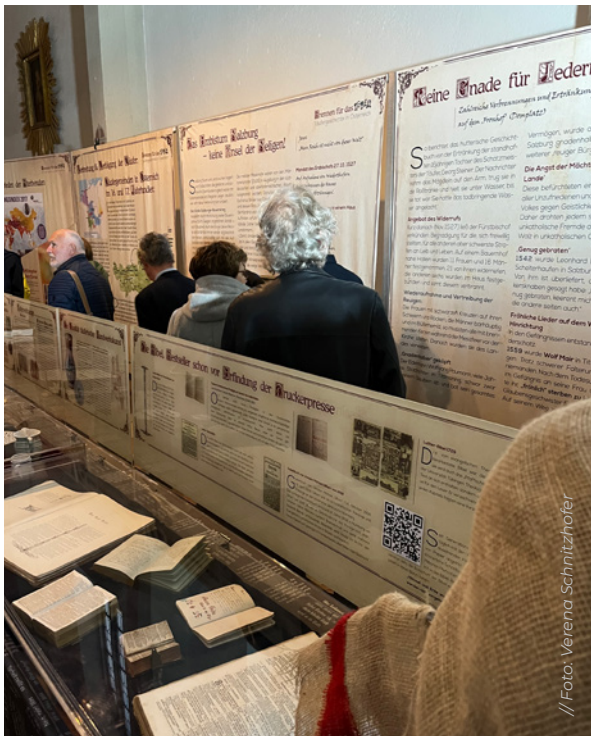
„Wahrheit" verpflichtet zum Leben

Am 24.4. fand die feierliche Eröffnung der Täuferausstellung „Brennen für das Leben" in der Salzburger St. Andräkirche statt. Anlass ist das 500jährigen Jubiläum der ersten Glaubenstaufe der Neuzeit 1525 in Zürich. Zum Festakt kamen führende Vertreter der Römisch-Katholischen und Evangelischen Kirche, Vertreter der Freikirchen sowie Stadt- und Landespolitiker.

Kurator Franz Seiser zeichnete kurzweilig die historische Entstehung der Täuferbewegung nach und der Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät Prof. Dietmar Winkler ging auf die Großteils noch unerforschte Salzburger Täufergeschichte ein.

Verschiedenen Grußworte zur Frage „Was darf uns Glaube kosten" rundeten die Beiträge ab – unter anderem von Generalsekretär Oliver Stozek, der hervorgehoben hatte, dass heute in vielen Bereichen zusammengearbeitet wird, wo die Kirchen früher verfeindet waren. Die Frage, was der Glaube einem kosten darf, stellte er als Herausforderung für jeden einzelnen im Alltag. Allen gemein war das Bewusstsein, dass Glaube nicht beliebig ist, sondern auf „Wahrheit" basiert. Gleichzeitig verpflichtet die „Wahrheit" den Glauben zum Ausleben, solange er die Grenzen des anderen respektiert.

Der Generalvikar der Erzdiözese Salzburg Harald Mattel ermutigte deshalb dazu, dass „Brennen für den Glauben" ein persönlich entfaltetes, lebensspendendes Motto ist und nicht zu einem Tod bringenden Motto wird. Und der Landtagsabgeordnete Karl Zallinger brachte es auf den Punkt: „Die Täufer haben uns gezeigt, was Glaube kosten darf. Und am Ende des Tages hat uns auch Jesus gezeigt, was Glaube kosten darf. Und wie weit er gehen kann."



// Foto: Verena Schnitzhofer

In dieser Erkenntnis um das Vorbild der Täufer endete der erste Teil mit einem gemeinsam gesungenen „Vater Unser". Auch das machte diesen Abend symbolträchtig, der vor einigen Jahrzehnten in sich und an diesem Ort noch undenkbar gewesen ist.

Mit einer Banddurchschneidung ging es dann über zu einer kurzen Führung durch die Ausstellung und zu einem gemütlichen Stehempfang, der auch noch geistliche Spuren hinterlassen wird. Es war eine gelungene Eröffnung und die Hoffnung ist, dass die Ausstellung zur weiteren Veränderung in Salzburg beitragen darf.



// **Peter Brandes,**
Evangelische Allianz Salzburg



// Foto: Verena Schnitzhofer

Brennen für das LEBEN

Täufergeschichte in Österreich

Täufer-Ausstellung setzt geistliche Impulse in Graz

Mit der Ausstellung BRENNEN FÜR DAS LEBEN wurde in den Wochen vor Ostern ein geistlicher Akzent in Graz gesetzt, der über die reine Geschichtsvermittlung hinausreichte. Organisiert von der **Evangelischen Allianz Graz** und dem **Verein für Täufergeschichte in Österreich**, holte die Initiative das **geistige Erbe der Täuferbewegung** eindrucksvoll ins Hier und Heute. Unterstützt von der Stadt Graz und dem Ökumenischen Forum Steiermark war die Ausstellung für Schulen, Gemeinden und interessierte Einzelbesucher zugänglich – insgesamt 730 Menschen ließen sich inspirieren.

Im Zentrum stand nicht nur die Erinnerung an die Anfänge der Täuferbewegung vor 500 Jahren, sondern vor allem ihre **anhaltende Bedeutung für ein lebendiges, mutiges Christsein**. Die Ausstellung verband fundierte historische Inhalte mit geistlich herausfordernden Impulsen: **Radikale Nachfolge, Gewissensfreiheit und persönliche Glaubensentscheidung sind Werte, die auch heute hochaktuell sind.**

30 engagierte Mitarbeitende aus zehn verschiedenen freikirchlichen Gemeinden betreuten die Ausstellung, hielten Führungen und kamen mit Besuchern ins Gespräch. Dabei konnten sie nicht nur ihren Glauben bezeugen, sondern wurden auch selbst gestärkt. Viele der Gespräche führten zu tiefem Austausch über den Glauben, Versöhnung mit belasteter Kirchengeschichte und die Rolle der Freikirchen in der heutigen Gesellschaft.

BRENNEN FÜR DAS LEBEN war somit mehr als eine Ausstellung – es war eine Einladung zu einem gelebten, authentischen Glauben. Die positive Resonanz zeigte: **Die Botschaft der Täufer – kompromisslose Treue zu Jesus Christus – spricht auch heute noch viele Menschen an und inspiriert Gemeinden zur geistlichen Erneuerung.**



// Foto: Tschermakowitz



// Foto: Tschermakowitz

500 Jahre Täufertum

Von der ersten Erwachsenentaufe 1525 ins Heute

#2 HIERARCHIEN: ZERBRUCH UND WIEDERHERSTELLUNG DER „HEILIGEN ORDNUNG“

Eine funktionierende Gesellschaftsform braucht eine gewisse Struktur. Das Wort „Hierarchie“ kommt vom Griechischen und bedeutet „Heilige Herrschaft/Führung“. Die Täufer des 16. Jahrhunderts lehnten staatlich verordnete Kirchen und bestehende gesellschaftliche Hierarchien als „weltliche Machtstrukturen“ vehement ab. So auch Eidesleistungen und Kriegsdienst, teilweise auch Steuern und Zölle. Ihre radikale Ablehnung der Kindertaufe und des Staatseinflusses auf ihre religiösen Praktiken führte zu Verfolgung und Verboten der Täufer und ihres Glaubens in vielen Teilen Europas.

Dennoch hatten sie eigene Hierarchien, die sowohl religiöse als auch soziale Dimensionen hatten: es gab Bischöfe, Prediger, Älteste, Vorsteher, Lehrer, Sekretäre etc. Bereits in den „Schleitheimer Artikeln“ (1527) wurde festgehalten, dass der Gemeindevorsteher ein Hirte sein soll, der ein vorbildliches Leben führt und von der Gemeinde gewählt ist. Trotz der verschiedenen Ämter war alles flacher und gemeinschaftlicher organisiert.

Diese Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, wo „Laien“ Erwachsene tauften, auch (in Deutsch) predigten, trug sozialrevolutionäre Züge und großes Konfliktpotential in sich. „Migration wurde zum Kennzeichen täuferischer Existenz.“

Die Täufer waren ihrer Zeit voraus und arbeiteten mutig an neuen sozialen Strukturen anhand von biblischen Lebenswelten. Sie machten einen Unterschied und legten so auch Grundsteine für freikirchliche Gemeindeordnungen, sowie (basis-)demokratische Zugangsformen, die in der Aufklärung vertiefter behandelt werden sollten, wie z.B. die Menschenrechte.

In der nächsten Kolumne werden wir uns mit der Arbeitsmoral und einigen technologischen Errungenschaften der Täufer beschäftigen.

Einen ausführlicheren Bericht findet ihr auf unserer Website unter https://www.evangelischeallianz.at/aktuelles/

// **Verena Schnitzhofer**





// Fotos: Hope for the Future

Hoffnung für Opfer der Prostitution

10 JAHRE HOPE FOR THE FUTURE

Ein Jahrzehnt voller Engagement, Unterstützung und gelebter Solidarität – das feierte **Hope for the Future** mit einer unvergesslichen 10-Jahresfeier. Mehr als 160 Besucher kamen zusammen, um diesen besonderen Meilenstein zu würdigen und gemeinsam zu feiern.

Für beste Unterhaltung sorgte eine Liveband: Natascha Flamisch und Arthur Fandl rockten die Hope-for-the-Future-Bühne. Die mitreißende Musik begeisterte die Gäste.

Große Beteiligung herrschte bei der Tombola, die mit attraktiven Preisen lockte. Dank großzügiger Spenden konnten die Gewinner unter anderem regionale Spezialitäten von Gemüse Hütter, ein professionelles Fotoshooting, ein Personal Coaching sowie einen erholsamen Wellnessurlaub mit nach Hause nehmen. Die Spannung und Freude bei der Preisvergabe war groß und sorgte für viele glückliche Gesichter.

Neben den Feierlichkeiten stand auch das soziale Engagement von Hope for the Future im Mittelpunkt. Ein Verkaufstisch präsentierte liebevoll selbstgenähte Produkte, die von den Klienten von **Hope for the Future** gefertigt wurden. Die hochwertigen und kreativen Handarbeiten fanden großen Anklang und der Erlös trägt dazu bei, unsere Arbeit bei Hope for the Future zu unterstützen.

Hope for the Future setzt sich seit nunmehr zehn Jahren für Menschen in Österreich ein, die in der Prostitution tätig sind oder waren und sich Veränderung ihrer Lebenslage wünschen. Darüber hinaus bietet die Organisation Betroffenen von Menschenhandel Unterstützung, insbesondere wenn sie in Abhängigkeit von ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen stehen und nach einem Ausweg suchen. Mit Beratung, Begleitung und praktischer Hilfe schafft Hope for the Future Perspektiven und eröffnet neue Chancen.

Bei einer spannenden Podiumsdiskussion wurde klar aufgezeigt, wie wichtig eine fließende Zusammenarbeit ist. Nur durch Menschen, die anderen Menschen eine neue Chance geben, kann Veränderung bewirkt werden.

Die 10-Jahresfeier war nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch eine Gelegenheit, das Engagement von Hope for the Future sichtbar zu machen und weiterzutragen. Der große Erfolg der Veranstaltung zeigt, dass Solidarität und Gemeinschaft wesentliche Bausteine für eine gerechtere Gesellschaft sind. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen besonderen Abend möglich gemacht haben!

Weitere Infos zum Verein unter www.hopeforthefuture.at.



// **Andrea Staudenherz**
Gründerin und Vorstizende von Hope for the Future





Stark im Jetzt – bereit für die Zukunft

LEADERSHIP CONFERENCE 2025

Vom 6. bis 8. März 2025 fand die Leadership Conference in Wien statt – ein Event von der Life Church Österreich, das Leiter und die, die es noch werden wollen, aus verschiedenen Kirchen und über die Landesgrenze Österreichs hinaus zusammenbrachte. Mit welchem Ziel? Gemeinsam näher zu Gott zu wachsen, von ihm und einander inspiriert zu werden und die eigene Berufung wieder klar zu erkennen – stark im Jetzt und bereit für die Zukunft! Um an diesen Punkt anzukommen, müssen wir unser „Warum" kennen. Warum machen wir, was wir tun? Warum machen wir es gerne? Warum hat Gott uns an diesen Ort berufen?

Jeder Vortrag kam auf irgendeine Weise darauf zurück. „Wie du deinen Dienst sabotieren kannst" behandelte sechs häufige Unsicherheiten, die einen Leiter im Dienst behindern können. „Väter und Mütter im Glauben" zeigte auf, wie wichtig starke Vorbilder gerade für die heutige Gesellschaft sind. „Wie wir als Wasserläufer die Welt verändern können" rief uns auf, wie Petrus aufs Wasser zu gehen, wenn Gott „Komm" sagt. „Griffbereit zur Hand" legte uns Geduld nahe, wenn wir das Gefühl haben, eigentlich bereit zu sein, aber Gott scheinbar nichts tut. Zu den Rednern gehörten u.a. Gianni und Angela Gaeta, Friedhelm Holthuis, Simon Jarvis und Chris Larkin.

Nach jeder Einheit gab es die Möglichkeit zu Gebet und Reflexion, um das Gehörte auf das eigene Leben zu übertragen. Neben den tiefgehenden Sessions gab es viele Gelegenheiten für Austausch und Vernetzung mit fast 300 Teilnehmern. Bekannte Gesichter wiederzusehen und neue Gesichter kennenzulernen war eine große Freude.

Die nächste Leadership Conference wird vom 5. bis 7. März 2026 in Wien stattfinden. Merkt euch das Datum und seid dabei!



// Helena Berger
ist Teil der Life Church Villach



// Foto: Life Church Österreich



// Foto: Grötzinger

Israel feierte am 1. Mai 2025 das 77-Jahre-Jubiläum seiner Staatsgründung. Ehe die Feierlichkeiten des israelischen Unabhängigkeitstages (Yom haAtzmaut), die in diesem Jahr sehr gedämpft waren, begannen, gedachte man am Tag davor der gefallenen Soldaten und der Terroropfer. Dieser Tag heißt Yom HaZikaron (Tag der Erinnerung). Trauer und Freude liegen beim jüdischen Volk seit jeher sehr nah beieinander.

Neben dem Schmerz um die ermordeten Angehörigen und Freunde, die seit dem 7. Oktober 2023 fehlen, bangt ganz Israel weiterhin um 59 Geiseln, die noch immer in Gaza unter grausamsten Bedingungen in Tunneln ohne ausreichende Versorgung festgehalten werden (Stand 5.5.2025). Es wird angenommen, dass viele von ihnen bereits nicht mehr am Leben sind.

Die hinterhältigen und unaufhörlichen Angriffe der Hamas, anderer islamistischer Dschihad-Gruppen und ihrer Anhänger aus der Zivilbevölkerung auf Israel haben Israel dazu veranlasst, mit massiver Gewalt zu antworten, was auch zu umfangreicher Zerstörung und Leid in Gaza geführt hat.

In letzter Zeit fanden in Gaza zahlreiche Demonstrationen gegen die Hamas statt. Mehr und mehr Zivilisten im Gazastreifen wagen es mittlerweile, sich offen gegen die Herrschaft dieser Terrororganisation zu stellen, die so viel Schmerz über die Bevölkerung gebracht hat. Doch diese Auflehnung wird von der Hamas schwer und oft mit dem Tod bestraft.

Wenn alle islamischen Staaten einfach das Recht des jüdischen Volkes akzeptieren würden, als Nation innerhalb sicherer Grenzen zu leben, könnte der Konflikt im Nahen Osten bald vorbei sein.

Lasst uns dafür beten, dass die Feinde Israels endlich die Existenz Israels anerkennen und ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln umwandeln (Jesaja 2). Lasst uns nicht aufhören, Wächter auf den Mauern Jerusalems zu sein!

// Marie-Louise Weissenböck,
Vorsitzende von Christen an der Seite Israels in Österreich





10 Jahre freikirchlicher Religionsunterricht

DAS SCHULAMT DER FREIKIRCHEN ÖSTERREICH JÄHRT SICH

Im Herbst 2014 startete der Freikirchliche Religionsunterricht mit 1249 Schülern an Österreichs Schulen. Heute sind es rund doppelt so viele. Um das 10-jährige Bestehen des Freikirchlichen Schulamtes zu feiern, fanden in den einzelnen Regionen Österreichs Jubiläumsfeiern statt. An diesen wurden auch all jene Religionslehrer geehrt, die von Beginn an unterrichten.

Michael Bozanovic: Dr. Armin Wunderli, du bist Leiter des Freikirchlichen Schulamtes. Erzähl uns doch mal, wie alles begann.



Armin: Alles begann mit einer Arbeitsgruppe, die ab 2013 tagte. In dieser Arbeitsgruppe waren Vertreter aus allen fünf Bünden der FKÖ. Manche Themen wurden kontrovers diskutiert, aber die Stimmung war insgesamt gut. Wir waren uns bewusst, dass gerade etwas Großartiges am Entstehen war. Da wir nach einem Jahr Vorbereitung starten wollten, war es recht stressig. Es mussten Lehrpläne geschrieben und Strukturen geschaffen werden. Die Behörden wurden kontaktiert und im Sommer 2014 schickten wir eine Stellenausschreibung an die Gemeinden, in deren Folge wir etwa 100 Lehrkräfte anstellten. Einen detaillierten Bericht von mehreren Personen gibt es im Sammelband „Die gesetzliche Anerkennung der ‚Freikirchen in Österreich'. Ein ökumenisches Gesamtkunstwerk." Der Untertitel verdeutlicht, dass wir sehr viel Hilfe von den Schulämtern der anderen Konfessionen erhielten. Die Zusammenarbeit war von Anfang an gut und das ist bis heute so geblieben.

Michael: Mit dem Religionsunterricht entstand ja auch das Freikirchliche Schulamt. Was ist dessen Aufgabe?

Armin: Grundsätzlich organisieren wir den freikirchlichen Religionsunterricht. Wir vernetzen aber auch die freikirchlichen Privatschulen. Zudem sind wir für die Ausbildung unserer Lehrkräfte verantwortlich. Letzteres an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH) Wien/Niederösterreich. Am besten ihr schaut doch mal unser neues Vorstellungsvideo an. (https://www.youtube.com/watch?v=Y0EyphBEV-8&t=1s)

Michael: Wenn ich möchte, dass mein Kind am Freikirchlichen Religionsunterricht teilnimmt, was muss ich tun?

Armin: Für freikirchliche Kinder ist der Religionsunterricht ein Pflichtfach. Vorausgesetzt man gibt bei der Schuleinschreibung das Religionsbekenntnis „freikirchlich" bekannt. Kinder ohne religiöses Bekenntnis können ebenfalls daran teilnehmen. Dazu muss man sich in der ersten Schulwoche als Freigenstand anmelden. Für alles Weitere ist das Schulamt zuständig: Wir sorgen dafür, dass der Unterricht stattfindet und dass jemand da ist, der den Unterricht durchführt. Da wir oft keine Info bekommen, wo sich interessierte Schüler befinden, hilft es uns, wenn auch über unsere Homepage www.schulamt-freikirchen.at eine Meldung erfolgt.

Michael: Sucht ihr eigentlich noch Religionslehrer?

Armin: Ja. Aber nicht nur für unseren Religionsunterricht, sondern auch für unsere Privatschulen. Aktuelle Ausschreibungen befindet sich auf der Homepage. Wer nicht sicher ist, ob eine Bewerbung Sinn macht, kann uns gerne kontaktieren.



Kosten: € 49,90
Versandkostenfrei innerhalb Österreichs.
Bestellung unter
https://schulamt-freikirchen.at/aktuelles.html



// Foto: pexels-shvets-production-8415827

Frühlingstreffen des Arbeitskreises Christ & Behinderung

Am 15. März fand das Frühlingstreffen des Arbeitskreises Christ & Behinderung (C&B) in der Baptistengemeinde Bujattigasse in Wien-Hütteldorf statt. Wie gewohnt begann das Treffen um 14:00 Uhr mit einer gemütlichen Jause – eine schöne Gelegenheit für Begegnung und Austausch unter Geschwistern.

Trotz des regnerischen Wetters, das einige leider vom Kommen abhielt, fanden sich rund 15 Personen aus unterschiedlichen Gemeinden und auch einige Gäste ein. Dank des engagierten Teams der Gemeinde wurden alle mit Kaffee, Tee, Kuchen, Aufstrichen und Getränken liebevoll versorgt.

Im Anschluss an die Jause ging es mit einer gemeinsamen Lobpreiszeit weiter, musikalisch begleitet von Karin Mayr. Markus Fiala führte durch das Treffen. Ein Höhepunkt war die ermutigende und tiefgehende Botschaft von Josef Steiner über das Gleichnis vom verlorenen Sohn.

Den Abschluss bildete eine gemeinsame Gebetszeit, in der die Anliegen der Teilnehmenden vor Gott gebracht wurden. Wer mochte, konnte anschließend noch beim Büchertisch stöbern oder in gemütlicher Runde weiterplaudern.

Schon jetzt möchten wir auf die C&B-Freizeit hinweisen, die von 11. bis 14. September 2025 im Hotel Thier in Mönichkirchen (NÖ) stattfinden wird.

// **Christian Fröschl**

Ein Weg, Gott tiefer zu erleben

VOM 17. BIS 20. APRIL 2025 FAND DAS OSTER-SCHWEIGE-RETREAT STATT.

Miriam Linseder und ich, Anne Rauch, starteten zusammen mit 13 Teilnehmenden mit einem gemeinsamen Seder-Abendmahl ins Schweigen. Am Morgen des Karfreitags, erlebten wir, gemeinsam mit Michaela Pfaffenbichler aus Vorarlberg und 30 weiteren Teilnehmern, ganzheitlich (tanzend) den Kreuzweg.

Hierzu ein Teilnehmer-Feedback von Yuan-fen Chang aus Wien: „Das kreative Osterretreat war für mich eine erfrischende und heilsame Zeit. Besonders am letzten Tag während der Feedback-Runde habe ich etwas sehr Tiefes erlebt: Als ich vom Tanzen zum Kreuzweg erzählt habe, wurde mir bewusst, wie das Wissen über Jesus aus dem Kopf in mein Herz gesunken ist. Jesus, der ganz Gott und ganz Mensch ist, ist mir auf einmal so nah gekommen und zu meinem persönlichen Retter geworden. Dieses Erlebnis hat mich tief berührt, und es wirkt weiterhin in mir nach."

Den restlichen Karfreitag und -samstag konnten die Teilnehmer an unterschiedlichen Gebetsstationen die letzten 24 Stunden im Leben von Jesu ganzheitlich erleben, dazwischen trafen wir uns zu gemeinsamen Lobpreiszeiten und zur Abendmahlfeier.

Das Retreat endete am Ostersonntag mit einem riesigen Auferstehungs-Osterfeuer.

Für mich war dies das erste Retreat, bei dem ich mitgearbeitet habe. Besonders schön war zu erleben, wie wir Gott Raum geschaffen haben und Er jedem Einzelnen auf unterschiedlichste Weise begegnet ist.

Auch im nächsten Jahr werden wir wieder ein gemeinsames Osterretreat vom 2. bis 5. April 2026 veranstalten. Mehr Infos unter www.schweige-retreat.at.

// **Anne Rauch,**
Mitarbeiterin Verein Retreat





Strom der Erweckung

DAS WAR DIE LET'S GO MISSIONSKONFERENZ 2025

// Foto: LET'S GO Missionskonferenz

Von 20. bis 22. März 2025 feierte die LET'S GO Missionskonferenz ihr 20-jähriges Jubiläum. Unter dem diesjährigen Thema „Strom der Erweckung" durften wir wieder weltweit aktive Missionare begrüßen, die über ihre Tätigkeiten berichteten und Menschen inspirierten.

Die Gastsprecher Luke Greenwood (Nigeria), Noralv Askeland (Philippinen), Pastor Dapar (Nigeria) und Dick Brogden (Naher Osten) teilten wertvolle Einblicke aus ihrer Missionsarbeit – von mutigen Schritten im Glauben bis hin zu herausfordernden Situationen im Alltag.

Am Freitag und Samstag erwartete die Teilnehmer ein vielfältiges Programm – von spannenden Einblicken im Workshop „Unerreichte Völker in der islamischen Welt" bis hin zu persönlichen Erfahrungen „Als Single-Frau in Mali". Sehr berührend war der Input von Timothy Cho über die Situation von Christen in Nordkorea.

Den Missionsauftrag setzten wir beim „LET'S GO Aussi" praktisch um und erzählten in Wels Menschen von Jesus. Steiger Ministries gab uns Tipps, wie wir die Aufmerksamkeit der Passanten gewinnen und ganz natürlich ins Gespräch über tiefere Themen kommen können.

Auch die Kinder sind von Gott berufen! Die LET'S GO Missionskonferenz bot parallel zu allen Sessions ein lustiges und spannendes Programm für Kinder an. Samstags fand die Kids Mission Rally statt, ein bekanntes Highlight der Konferenz. Hier lernten die Kinder mit Spaß und Spannung, was es bedeutet, die frohe Botschaft zu erleben und weiterzugeben.

Die nächste LET'S GO Missionskonferenz findet vom 19. bis 21. März 2026 statt und wir freuen uns schon darauf, gemeinsam mit euch Gottes Wirken zu lauschen!

// **Brigitte Hess,**
Team LET'S GO Missionskonferenz

News aus dem Uplink Medienhaus in Wels

Das von Christen geführte Uplink Medienhaus in Wels setzt sich für die Vernetzung und Ausbildung medienschaffender Christen ein. Ein Grund zum Feiern: Das neue Studio ist in Betrieb und passend dazu eine Website mit vielen Angeboten, die auch für Gemeinden und Werke interessant sind.

„Die beste Botschaft der Welt hat die beste Verpackung verdient. Gerade wenn es um den Glauben geht, dürfen wir auch nach Professionalität streben, um den heutigen Medienkonsumenten zu entsprechen. Unser Medienhaus unterstützt Kirchen, Gemeinden und christliche Werke darin", so Mit-Gründer und Geschäftsführer **Georg Schuster,** der zugleich auch Leiter einer Hauskirchen-Gemeinschaft in Oberösterreich ist.

ZUM FEIERN: NEUE WEBSITE ONLINE

Auf welche Ressourcen Kirchen und christliche Werke dabei zurückgreifen können, ist nun noch besser ersichtlich. Denn im April 2025 ist die neue Website **(uplink.gmbh)** online gegangen. Sie zeigt übersichtlich, welche Möglichkeiten das moderne Online- und TV-Studio in Wels bietet.

ZUM FREUEN: GOTT SCHENKT NEUE MITARBEITER

Im letzten halben Jahr durfte das Team zudem um zwei Mitglieder wachsen. DI Oliver Helm aus der Hauskirchengemeinschaft und Judith Mazzilli aus der Freikirche Neue Heimat Linz ergänzen nun das Uplink-Team.

ZUM WEITERBILDEN: MASSGESCHNEIDERTE KURSE FÜR KIRCHEN

Neben dem Studiobetrieb ist es ein Anliegen der Uplink-Community, das Know-How für hochqualitative Medienarbeit zu vermitteln. In der Fortbildungsschmiede des Welser Medienhauses, der Uplink Academy, gibt es dazu ein wachsendes Kursangebot – zum Beispiel zu Moderation und Bühnenpräsenz, Social Media oder Livestreaming.
Mehr Infos unter: www.uplink.academy und www.uplink.gmbh

Kleine Gemeinde – große Chance

MEET+CHANGE VOM 30.10 BIS 2.11 IN SPITAL AM PYHRN

„Du musst wachsen, größer werden, den Umsatz steigern! Stillstand ist Rückschritt“. Dieser nicht mehr hinterfragte Glaubenssatz dominiert nicht nur das wirtschaftliche Denken unserer Zeit, sondern hinterlässt seine Spuren auch in unseren christlichen Kreisen.

Inspiriert von Ratgebern im Instantstil „In 7 Schritten zum Gemeindewachstum“ wird zahlenmäßiges Wachstum der Gemeinde zur tonangebenden Priorität der Gemeinde. Tritt dieses Wachstum trotz ernsthaften Bemühens nicht ein, ist Enttäuschung und die Suche nach den Schuldigen nicht weit. „Ja, wenn wir mehr Mitglieder, Mitarbeiter, Finanzen hätten, dann …“

STOP! Die Annahme, große Gemeinde = gute Gemeinde, kleine Gemeinde = defekte Gemeinde ist weder biblisch noch entspricht sie der Realität. Geistliche Gesundheit, dynamisches Gemeindeleben und missionarische Außenwirkung sind unabhängig von Mitgliederzahlen.

STOP! Wir wechseln die Perspektive. Statt zu bedauern, was wir nicht haben, wollen wir entdecken, wen und was wir in unserer Gemeinde haben. Welche Chancen bieten sich uns? Wo braucht es Veränderung, um wieder gesund zu werden? Welcher Herausforderung vor Ort können wir als Gemeinde begegnen?

STOP! Die meisten Bücher über Gemeindewachstum sind von Pastoren großer Gemeinden geschrieben. Aber nur etwa 25 % ihrer Funktionsweise lassen sich auf kleine Gemeinden übertragen, denn kleine Gemeinden funktionieren anders.

Karl Vaters, über 30 Jahre Pastor einer kleinen Gemeinde, Sprecher beim Willow Creek Leiterkongress 2024 in Karlsruhe, ist überzeugt, Gott will Großes auch durch unsere kleinen Gemeinden tun. Bei meet+change vom 30.10 bis 2.11 in Spital am Pyhrn bietet Karl Vaters praktisches Handwerkzeug für die Arbeit in kleinen Gemeinden an. Kleine Gemeinden haben eine große Wirkung in Gottes Reich!

Mehr Infos unter www.evangelikal.at.



Anzeige



Neuer Vorsitz der FCGÖ

Am 25. und 26. April fanden der Visionstag und der 5. Pastoralrat der Freien Christengemeinde (FCG Verband) in Wels zum Thema „Generations“ statt. In diesem Zuge erfolgte auch die Wahl des neuen Vorsitzenden, nachdem der bisherige Vorsitzende, Edwin Jung, für eine weitere Kandidatur nicht mehr zur Verfügung stand.

Edwin Jung betonte in seiner Abschiedsrede, der Berufung Gottes, dem Wort Gottes sowie der persönlichen Integrität gegenüber stets treu zu bleiben.

Als neuer Vorsitzender wurden Pastor Peter Zalud vom Christlichen Zentrum Amstetten, sowie Pastor Chris Pöschl von der Four Corners Wien als stellvertretender Vorsitzender mit überwältigender Mehrheit gewählt.



Peter Zalud dankte dem scheidenden Vorsitzenden im Namen des Pastoralrates für seine langjährige Leitungsverantwortung. In seiner Antrittsrede sprach der neue Vorsitzende über das Vorstellungsvermögen und die Kraft einer inspirierenden Vision, die Wichtigkeit von Klarheit und die Bedeutung von Fokussierung in Zeiten des Wandels.

WER IST DER NEUE VORSITZENDE UND WAS SIND SEINE KERNANLIEGEN?

Peter Zalud ist mit Margarete verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. In seinem Zivilberuf war er 28 Jahre lang im leitenden Polizeidienst tätig, bevor er an der Donau Uni Krems zum Thema „Leadership und Management“ studierte. Seit 19 Jahren ist er Pastor im Christlichen Zentrum Amstetten. Seit dem Jahr 2011 ist das Christliche Zentrum Amstetten Teil der Freien Christengemeinden in Österreich.

Eine tiefgreifende Erfahrung mit Gottes Liebe inmitten einer akuten Lebenskrise im Alter von 11 Jahren prägt ihn bis heute. Darauf aufbauend teilt er einige Kerngedanken mit, die sein Herz bewegen:

PERSÖNLICHE ERWECKUNG UND ERNEUERUNG

„Gottes pulsierende Liebe für uns Menschen fasziniert, bewegt und motiviert mich immer wieder neu. In dieser Gewissheit dürfen wir kontinuierliche Erweckung und Erneuerung erleben.“

WORT GOTTES UND GEIST GOTTES

„Als Jünger und Freude von Jesus genießen wir das Privileg, aus dem unermesslichen Reichtum des Wortes Gottes schöpfen zu können, das durch den Geist Gottes lebendig wird und Relevanz in unserem Alltag erlangt.“

VISION

„Der Auftrag von Jesus, seine Botschaft bis an die Enden der Erde zu verbreiten und alle Menschen in seine Nachfolge einzuladen, ist unsere Vision. Wir dürfen weltweit und statistisch belegt eine neue Dimension der Auswirkungen des Evangeliums beobachten, insbesondere unter der Generation Z. Das ist begeisternd und sehr ermutigend.“

GEMEINDEENTWICKLUNG

„Dieser Auftrag gilt uns als Gemeinde Jesu. Das ist unser Fokus. Darin besteht unsere Hauptaufgabe. Diesem Ziel wollen wir alles andere unterordnen. Gemeinde ist Gottes Mission in unserer Welt. Aus diesem Grund beschäftigen wir uns unentwegt damit, die beste Botschaft der Welt noch wirksamer und nachhaltiger im Kontext unserer Zeit zu verbreiten. Als strategische Vorgangsweise sehen wir dabei die Gesundheit unserer Gemeinden als eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass in unserem Land neue, lebendige Gemeinden gepflanzt werden, die einen Unterschied in unserer Gesellschaft bewirken.“

ENTWICKLUNG VON LEITENDEN

„Die Identifizierung, Freisetzung und Förderung einer jungen Generation von Leitenden ist mir ein Herzensanliegen, weil sie wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Reiches Gottes in unserem Land haben.“

HERZENSVERBUNDENHEIT UND EINHEIT

„Unsere Herzensverbundenheit und Einheit in Christus als Geschwister, die durch vielfältige Glaubenspraxis zum Ausdruck kommt, wollen wir im demütigen Umgang miteinander aktiv fördern und bewusst wertschätzen, weil dadurch ein Stück weit das Reich Gottes auf dieser Erde als Kontrast zu unserer Gesellschaft sichtbar und erlebbar wird. In diesem Sinne möchte ich an der Stelle auch der ÖEA von Herzen für ihren langjährigen und wertvollen Dienst in unserem Land danken.“

#fairändern – Kein Einzelfall

FRAUENFLASHMOB VOR DEM PARLAMENT



// Foto: #fairändern

Freitag, der 9. Mai, Wiener Innenstadt. Um Punkt 11 Uhr ertönt ein Gong und eine Traube aus vermeintlich unscheinbaren und bunt zusammengewürfelten Frauen erstarrt plötzlich und blickt Richtung Straße. Die Frauen setzen zeitgleich eine schwarze Augenbinde auf. Ein weiterer Gong ertönt, eine Handvoll erwacht aus der Erstarrung. Diese Frauen erklimmen langsam die vorderen Stufen zum Parlamentsgebäude, nehmen hierbei jeweils einen weißen Zettel in die Hand und stellen sich demonstrativ vor die Statue der Pallas Athene.

Gong um Gong positionieren sich die Frauen in drei Reihen und drehen sich langsam um. Ein Schriftzug wird auf den Zetteln erkennbar, welcher eine stille und dennoch laute Botschaft verkündet: „RECHT AUF: EHRLICHKEIT – KLARHEIT – UNTERSTÜTZUNG“. Ein Flashmob. Wir schreiben das Jahr 2025, wo technologisch so unfassbar viel möglich ist. Wissen, Zahlen, Daten und Fakten sind allgegenwärtig und frei zugänglich und für die größten Projekte und Unternehmungen, sowie die Rüstungsindustrie scheint es unendlich viel Geld zu geben. Und dennoch sind wir hier in Österreich IMMER noch nicht in der Lage, gesicherte Daten zu den Gründen für Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten, sinnvolle Alternativen zum Abbruch zu fördern, oder den Druck aus Konfliktsituationen zu nehmen durch praktische Unterstützung. Das erscheint fast wie blanker Hohn … oder eben gewollt.

Egal, was die wahren Hintergründe zu diesen untragbaren Umständen sind, die Initiatoren von #fairändern wollen da nicht untätig zusehen, sondern hoffnungsvoll handeln und Aktionen setzen, sodass dieser Zustand zusehends ein anderer wird. Über diese Forderungen hinaus soll aber den betroffenen Frauen, deren vergangene Abbrüche tiefe Wunden, Reue und Traumata hinterlassen haben, eine Plattform geboten werden, ihre Geschichte zu erzählen. Dafür gibt es nun die Webseite www.keineinzelfall.at, wo diese Geschichten gesammelt und veröffentlicht werden. Das soll Frauen in ähnlichen Situationen Trost und Hoffnung spenden und ihnen zeigen, dass sie nicht nur gesehen und gehört werden, sondern dass ihre Erfahrung eben „Kein Einzelfall“ ist.

Als Mutter von drei lebenden Kindern, war es mir ein großes Anliegen und eine Ehre, für diese Sache auf der Treppe vor dem Parlament zu stehen.



// **Mag.rer.nat. Pushpa Carlsson,**
Ratsmitglied der EA Wien, Mutter,
Instagram: mamiwissen2go

Weil es nicht egal ist, wo Du einkaufst: Neue christliche Buchhandlung in Wien

LIFE Bücher fürs Leben BOOKS

LifeBooks Neu KG
Schweglerstraße 50/2-7 | 1150 Wien
info@lifebookswien.at
Tel. Nr mit WA: 0670 185 40 18
www.lifebooks.at/newsletter

ab einem Einkaufswert von € 49,- übernehmen wir die Versandspesen innerhalb Österreichs, wenn Du mit dem Kürzel EA2/25 bestellst.

für € 18,60



Aktuell empfehlen wir:

Bonhoeffer „Keine Angst vor dem Leben“

– ein starkes Buch zum 80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer.

Anzeige

Martin Boos – ein Zeuge lebendigen Glaubens und der wahren Einheit



ZUM 200. TODESTAG EINES GEISTLICHEN WEGBEREITERS

Am Sterbebett einer einfachen Bäuerin hört der junge Kaplan Martin Boos Worte, die sein Leben verändern sollten:
„Nicht im Vertrauen auf meine Frömmigkeit, sondern im Vertrauen auf Jesus, meinen Heiland, kann ich getrost sterben. Wenn Christus nicht für mich gestorben wäre, wäre ich trotz all meiner guten Werke ewig verloren. ER ist meine Hoffnung und mein Heil.“

Diese schlichte, aber tiefgläubige Aussage trifft Boos ins Herz. Im Blick auf Jesus Christus und dessen vollbrachtes Werk findet er, wonach er selbst so lange gesucht hatte: inneren Frieden, echte Freude und lebendige Hoffnung.

Martin Boos (1762-1825) war ein beeindruckender Mann mit einer außergewöhnlichen Lebensgeschichte – und mit einer Botschaft, die bis heute nichts an Relevanz verloren hat. Von 1805 bis 1815 wirkte er als katholischer Pfarrer in Gallneukirchen (OÖ): mutig, klar und tief im Wort Gottes verwurzelt. Seine Spuren sind noch heute sichtbar – eine Schule und eine Straße tragen seinen Namen. Doch nur wenige kennen das bewegte Leben dieses geistlichen Wegbereiters und die Tiefe seines Glaubens.

Als Christen-Gemeinde in Gallneukirchen fühlen wir uns Martin Boos im Glauben eng verbunden. Sein unerschütterliches Vertrauen auf Jesus Christus als den einzigen Weg zum Heil ist auch unser Fundament.

Und nicht nur im Glauben, sondern auch in seiner Sicht auf Kirche entdecken wir vieles wieder: Boos lebte eine geistliche Einheit, die über konfessionelle Grenzen hinausreichte. Auch wir setzen uns für die Einheit der Christen in unserer Region ein – für alle, die durch den Heiligen Geist mit Jesus Christus verbunden sind, unabhängig von ihrer Denomination.

Zum 200. Todestag blicken wir dankbar auf das Wirken von Martin Boos zurück. Er ist für uns ein bleibendes Geschenk Gottes. Sein Name und sein Beispiel stärken unser Glaubenszeugnis und befeuern unsere Vision, der Einheit aller wiedergeborenen Christen in der Region.

Martin Boos zeigt, wie kraftvoll, nachhaltig und versöhnend Gottes Wirken durch einen treuen Nachfolger auch über Jahrhunderte hinweg sein kann.

Um das Leben und den Glauben von Martin Boos weiter bekanntzumachen, haben wir – mit freundlicher Genehmigung des Fontis Verlags – das Buch *„Martin Boos – ein Zeuge Jesu Christi, im Glauben und im Leiden bewährt“* von Otto Kägi neu aufgelegt. Es eignet sich auch zur Weitergabe an Menschen, die auf der Suche nach Glauben und Hoffnung sind.

Interessant ist, was Martin Boos alles verbindet: Er selbst war sein Leben lang katholisch, die evangelische Kirche und das Diakoniewerk Gallneukirchen gehen auf sein Wirken zurück und wir als Christen-Gemeinde geben ein eigenes Buch über ihn heraus.

Zum Gedenken an Martin Boos ist für Freitag, den 3. Oktober 2025, in Gallneukirchen, eine gemeinsame Andacht von katholischer, evangelischer Kirche und Christen-Gemeinde geplant. Wir sind überzeugt: Das hätte ihm gefallen.

// **Franz Tauber,**
Christen-Gemeinde Gallneukirchen



Anzeige

Veranstaltungshinweise

der Partner, Arbeitskreise und lokalen Evangelischen Allianzen

Programmänderungen vorbehalten!
Bitte besuchen Sie vor der Veranstaltung die angegebenen Websites oder kontaktieren Sie den Veranstalter.

ARTCROSS

ARTCROSS Kunstseminar und Festivalwoche
Eine Woche, über 40 Workshops – alle Niveaus und jedes Alter – dazu rundherum Input, Lobpreis open stage uvm.
4. bis 9. August in 4614 Marchtrenk.
Anmeldung: www.artcross.at

Akademie für Kirche und Gesellschaft (AKG)

Anmeldefrist Wintersemester 2025/2026
bis 20. September 2025
Investiere in deinen Glauben an Jesus Christus.
Infos und Anmeldung: www.akg-studium.at

Bibellesebund Österreich

Vater-Kind-Freizeit
Ein Wochenende ganz speziell mal nur für Väter mit ihren Kindern.
4. bis 6. Juli
Anmeldung: https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-52-vater-kind-freizeit.html

Österreich-Challenge
Eine Rundfahrt mit dem Zug durch ganz Österreich. Gemeinsam Aufgaben meistern und Spaß haben!
6. bis 12. Juli
Anmeldung: https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-19-osterreich-challenge.html

Mountainbike Trail- und Tourentage
Mountainbiken mit geistlichem Input.
9. bis 13. Juli in Bad Kleinkirchheim (Ktn.)
Anmeldung: https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-53-mtb-trail-tourentage.html

Campingeinsätze am Ossiachersee
Missionarischer Campingeinsatz 1 – Team Christoph:
12. bis 19. Juli
Anmeldung: https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-42-kibi-ferientreff-team-1.html

Missionarischer Campingeinsatz 2 – Team Stefan:
19. bis 26. Juli
Anmeldung: https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-61-kibi-ferientreff-team-2.html

Missionarischer Campingeinsatz 3 – Team Reinhardt:
26. Juli bis 2. August
Anmeldung: https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-62-kibi-ferientreff-team-3.html

Missionarischer Campingeinsatz 4 & 5 – Team Staib:
2. bis 16. August
Anmeldung: https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-65-kibi-ferientreff-team-4.html

Missionarischer Campingeinsatz 6 – Team Dinter:
16. bis 23. August
Anmeldung: https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-63-kibi-ferientreff-team-6.html

Fußballfreizeit für Jungs
13. bis 18. Juli in Bad Goisern
Anmeldung: https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-41-fussballfreizeit-fur-kids-und-teens.html

Reitfreizeit für Mädls
Reiten, Baden, Basteln, Spaß haben und Gottes Wort mittendrin.
27. Juli bis 1. August in Rainbach /Mühlkreis (OÖ)
Anmeldung: https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-20-reitfreizeit-fur-madels.html

Stille Tage
In der Stille Gott begegnen.
3. bis 9. August in Gschnon (Südtirol)
Anmeldung: https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-54-stille-tage.html

Familienfreizeit in Kroatien
Mit gemeinsamem Programm zum Auftanken.
28. August bis 4. September in Istrien
Anmeldung: https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-55-familienfreizeit-in-kroatien.html

Auf der Spur der Bibelschmuggler
Gottes Schöpfung in Gosau und rund um den Gosaukamm entdecken.
26. bis 28. September
Anmeldung: https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-56-auf-der-spur-der-bibelschmuggler.html

Bibelwelt

Mirjam und Mose – Wege in die Freiheit
Bibelpastorale Studientagung
5. bis 6. September in St. Virgil, Salzburg,
Anmeldung: +43 662 65901-514, anmeldung@virgil.at

Bruderhof

Symposium zur Hutterer/Habaner Geschichte
Eine Zusammenführung auf English der jüngsten Forschung zum geistlichen und kulturellen Erbe der Hutterer und Habaner.
4. bis 6. Juli in Vel'ké Leváre (Slowakei)
Anmeldung: stein@bruderhof.com

Campus für Christus

SHINE Summer Camp
Camp für 13-30 Jährige
6. bis 12. Juli in Saalfelden
Anmeldung: https://www.shineaustria.at/shine-summercamp

Profundum Q&A Dinner mit Dr. David Bennett zu Liebe & Sexualität
David Bennett ist Autor des Buches „A War of Loves: The Unexpected Story of a Gay Activist Discovering Jesus" und unterrichtet an der Universität von Oxford.
11. Juli im Campus Hub Wien
Anmeldung: gzeilinger@campusaustria.at

Unterwegs mit Vision (Jugendliche)
Christliche Sommersportwoche für Jugendliche und junge Erwachsene mit jeder Menge Action.
12. bis 18. Juli in Saalfelden
Anmeldung: www.spo-wo.at

Unterwegs mit Vision (Männer)
Pilgern mit Männern, mit katholischen Elementen
28. bis 30. Juli in Oberösterreich

Infos: wsutter@campusaustria.at

Beach Outreach REACH MALLORCA mit THE FOUR
Gemeinsam mit der lokalen Kirche bringen wir auch mit THE FOUR Österreich die gute Nachricht auf die Insel. Bist du dabei?
1. bis 12. August in Mallorca
Anmeldung: https://reachmallorca.com/einsatze/#ReachMallorcaOutreach

Unterwegs mit Vision (Kinder)
Abenteuerwoche für Kinder
3. bis 8. August in Thal, NÖ
Infos: wsutter@campusaustria.at

SHINE Summer Mission
Lass dich herausfordern, Gottes Liebe zu reflektieren, und werde Teil eines Teams, das das Evangelium an unterschiedliche Orte in Österreich bringt!
24. bis 31. August
Anmeldung: https://www.shineaustria.at/shine-summermission

SHINE WG Wien
Du lebst eine Woche lang mit einer Gruppe von Jugendlichen und Studenten zusammen und teilst den Alltag miteinander.
9. bis 14. September in Wien
Anmeldung: https://www.shineaustria.at/shine-wg

Campus WE: Raise Your Voice Kongress
Kongress für (angehende) Speakerinnen
19. bis 21. September in Wien
Anmeldung: awilcke@campusaustria.at

Christ & Behinderung (Arbeitskreis der ÖEA)

C&B Freizeit
11. bis 14. September in Mönichkirchen (NÖ) im Hotel Thier
Anmeldung: markus.fiala76@gmail.com

CLS

Das Impostor-Syndrom – Von der Angst nicht gut genug zu sein
12. Juni, 16:30-20:30 Uhr online via Zoom
€ 75 / 4 Std.
Anmeldung: office@cls-austria.at

Das Perma-Prinzip – Die Glücksformel aus der positiven Psychologie
14. Juni in 4020 Linz, Seminarhaus auf der Gugl
€ 150 / 8 Std.
Anmeldung: office@cls-austria.at

Tanz in die Freiheit – Innere Blockaden mit kreativen Methoden überwinden
6. September in 2381 Laab im Walde, Kloster/Seminare im Grünen
€ 150 / 8 Std.
Anmeldung: office@cls-austria.at

Dein Business auf Erfolgskurs – Erfolgreich selbstständig
26. bis 28. September in 3100 St. Pölten, Bildungshaus Hippolyt
€ 660 / 24 Std.
Anmeldung: office@cls-austria.at

Vom Glück, eine Frau zu sein
27. September in 4502 St. Marien, Kletzmayr Seminarhof
€ 150 / 8 Std.
Anmeldung: office@cls-austria.at

Persönlichkeit & Identität – Fortbildung für Persönlichkeitsentwicklung
19. September 2025 bis 15. März 2026 in 1010 Wien, Haus der Philanthropie
4 Module zu je € 600
Anmeldung: office@cls-austria.at

Freikirche Treffpunkt Leben St. Martin

Lobpreis- und Anbetungs-Workshop
Zurück zum Herz der Anbetung.
14. Juni, 10:00-17:00 Uhr in 4113 St. Martin im Mühlkreis, Landshaager Str. 6, 2. Stock
Anmeldung: www.treffpunktleben.at/termine

Heart4You
„Lasst die Kinder zu mir kommen. Haltet sie nicht zurück! Denn das Himmelreich gehört ihnen."
17. Juni, 15:00-17:00 Uhr in 4201 Gramastetten, Feldsdorf 37
27. Juni, 15:00-17:00 Uhr in 4113 St. Martin im Mühlkreis, Landshaagerstr. 6, 2. Stock
22. Juli, 15:00-17:00 Uhr in 4201 Gramastetten, Feldsdorf 37
Anmeldung: www.treffpunktleben.at/termine

Anbetungsabend – Kingdom Come
Wir treten mit Lobpreis und Anbetung vor unseren Gott – und was will Gott uns heute persönlich sagen?
27. Juni in 4113 St. Martin im Mühlkreis, Landshaagerstr. 6, 2. Stock
Anmeldung: www.treffpunktleben.at/termine

25-Jahresfeier
Wir feiern mit Spanferkelessen und Festprogramm für Jung und Alt!
27. September, 14:00-21:30 in 4113 St. Martin im Mühlkreis, Landshaagerstr. 6
Keine Anmeldung notwendig.

Heilsarmee – Kirchliche Arbeit – Korps Wien

Flohmarkt in der Großfeldsiedlung
Von Kleidung über Haushalt bis zu hübschen Mitbringseln – dazu ein feines Essen.
14. Juni, 10:00-16:00 Uhr in 1210 Wien, Moritz-Dreger-Gasse 19
6. September, 10:00-16:00 Uhr in 1210 Wien, Moritz-Dreger-Gasse 19
Keine Anmeldung erforderlich

Single Oase – der Anlass für Singles
Ein schöner, gemütlicher und ermutigender Abend für Singles bei gutem Essen und guter Musik
27. Juni, 17:00 Uhr in 1210 Wien, Moritz-Dreger-Gasse 19
Anmeldung: gerhard.wyss@heilsarmee.at oder 0660 644 06 27

Kinderwoche für Kids von 6-12 Jahren
Der Knüller für alle Kids, mit einem Team aus der Schweiz.
21. bis 26. Juli, jeweils von 9:00-18:00 Uhr in 1210 Wien, Oswald-Redlich-Gasse 11A
Anmeldung: korps.wien@heilsarmee.at

OPEN HOUSE – 15 Jahr-Jubiläum Haus Erna
Wir feiern das 15-jährige Bestehen der Einrichtung und laden herzlich ein!
19. September, 15:00 Uhr-Open End in 1210 Wien, Moritz-Dreger-Gasse 19
Anmeldung: flavius.ember@heilsarmee.at

Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V. (HMK)

Missionstag der HMK
Mit Rednern aus Ländern der Verfolgung
28. Juni in der Ev. St. Martini-Gemeinde Bremen
Anmeldung nicht erforderlich. Teilnahme auch über Livestream möglich: https://verfolgte-christen.org/missionstag/

Tag der Offenen Tür/Gartenfest „Hilfsaktion Märtyrerkirche"
Begegnung mit internationalen Gästen und Mitarbeitern
30. August 2025 im Missionshaus der HMK, 35641 Schöffengrund
Informationen unter +49 6445 61244 0

ICP – Initiative christlicher Pädagogen

Pädagogentage 2025 mit Karin Ebert: „Der Herzensgarten eines Pädagogen"
Veranstaltet von der ICP und Schloss Klaus
3. bis 5. Oktober im Schloss Klaus, 4564 Klaus

Anmeldung: office@schlossklaus.at

kids-team Wien

Fußball-Woche
Mit Markus Ofner, einen ausgebildeten Fußballtrainer, und mit Jesus, dem besten Trainer der Welt.
30. Juni bis 4. Juli in Wien
Anmeldung: https://kids-team.at/termine/fussballwoche-2/

Wüstenabenteuer
14. bis 18. Juli in Wien
Anmeldung: https://kids-team.at/termine/sprachwoche-desert-adventure-wuestenabenteuer/

Rescue me – Die große Rettung
Kinderbibelwoche
28. Juli bis 1. August in Maria Lanzendorf
Anmeldung: https://kids-team.at/termine/kinderwoche-rescue-me-die-grosse-rettung/

Survival-Baumhaus-Camp (mit dem CVJM)
31. Juli bis 10. August in Sulz im Wienerwald
Anmeldung: https://kids-team.at/termine/survival-baumhaus-camp/

Zirkuswoche „Sicher unter dem Schirm“
Biblische Geschichten, mitreißende Lieder und aufregende Spiele, Workshops wie Jonglieren, Tanz, Trickkunst, und eine bunte Zirkusvorstellung für eure Eltern!
4. bis 8. August in Salzburg
Anmeldung: https://kids-team.at/termine/zirkuswoche-sicher-unter-gottes-schirm/

Dschungel-Safari
Hindernisse, Prüfungen und Überraschendes – anhand der Bibel schauen wir, wie man diese Herausforderungen meistern kann.
10. bis 16. August in Großgmain
Anmeldung: https://kids-team.at/termine/kinderfreizeit-dschungel-safari/
24. bis 30. August in Großgmain
Anmeldung: https://kids-team.at/termine/kinderfreizeit-dschungel-safari-2/

Kinder-Zeltlager
Ein paar Tage in freier Natur, Andachten aus Gottes Wort, Sport und Geländespiele, Lagerfeuer in der Wiese, Würstel grillen und Nachtwache halten uvm.
11. bis 15. August in Sulz im Wienerwald
Anmeldung: https://kids-team.at/termine/kinderzeltlager/

KJW Kinder- und Jugendwerk der Baptisten Österreichs

Kinderfreizeit 2025: Burgabenteuer
Kinder bekommen die Gelegenheit, eine geniale Zeit miteinander zu verbringen, Spaß zu haben und Gott besser kennenzulernen.
12. bis 19. Juli in Sarleinsbach
Anmeldung: https://kjw-baptisten.at/kinderfreizeiten/

Missionsgemeinschaft der Fackelträger Schloss Klaus

Pfingstfamilienwoche
Eine Freizeitwoche für die ganze Familie. Mit biblischen Impulsen für Erwachsene und Extraprogramm für Kinder.
9. bis 14. Juni
Anmeldung: https://schlossklaus.at/events/pfingst-familien-woche/

Frühjahrsbibelwoche
Eine Urlaubswoche in der Gemeinschaft mit anderen beim Studium des Wortes Gottes
15. bis 20. Juni
Anmeldung: https://schlossklaus.at/events/fruehjahrsbibelwoche/

Bergwanderwoche
Herausforderung für Körper, Seele und Geist in den Bergen von Oberösterreich.
29. Juni bis 5. Juli
Anmeldung: https://schlossklaus.at/events/bergwanderwoche/

Powerful – Jugendfreizeit
Sommer, Sonne, Spaß, Action und Tiefgang auf Schloss Klaus
5. bis 12. Juli
Anmeldung: https://schlossklaus.at/events/teenagerwoche/
2. bis 9. August
Anmeldung: https://schlossklaus.at/events/powerful-2-2/

Schmankerl-Genuss-Woche
In dieser Woche wollen wir das, was Gott uns anvertraut hat, mit allen Sinnen genießen.
6. bis 12. Juli
Anmeldung: https://schlossklaus.at/events/schmankerl-genuss-woche/

Kinderlager
Für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren
13. bis 19. Juli
Anmeldung: https://schlossklaus.at/events/kinderlager/

Berge-Flüsse-Seen
Urlaubswoche mit Wanderangeboten
20. bis 26. Juli
Anmeldung: https://schlossklaus.at/events/berge-und-seen/

Zeltlager „Zurück zum Ursprung“
Für Kinder zwischen 10 und 13 Jahre
26. Juli bis 2. August
Anmeldung: https://schlossklaus.at/events/zeltlager/

Bibelwoche
In Gemeinschaft tiefer im Wort Gottes zu graben! Mit extra Kinderprogramm für 3-12-Jährige.
27. Juli bis 2. August
Anmeldung: https://schlossklaus.at/events/bibelwoche-1-2/

Familienwoche
Mit Extraprogramm für Kinder und Jugendliche!
24. bis 30. August
Anmeldung: https://schlossklaus.at/events/familienwoche-1-2/

Twenties & Thirties
TnT: inspirierende Gemeinschaft und geistlicher Tiefgang – TnT: für junge Erwachsene – TnT: sich für Leben und Glauben herausfordern lassen.
11. bis 14. September
Anmeldung: https://schlossklaus.at/events/twenties-thirties-best-of/

Frauenwochenende
Gemeinschaft, Aufatmen, Auftanken und Begegnungen
19. bis 21. September
Anmeldung: https://schlossklaus.at/events/frauenwochenende-4/

Tanzwochenende – Tänze der Völker
Körperlicher und seelischer Ausgleich für den Alltag
26. bis 28. September
Anmeldung: https://schlossklaus.at/events/taenze-der-voelker-5/

Neues Leben Österreich

Jungscharlager
Für alle 9-13jährigen; Kosten: € 280; Action, Spiel, Spaß und Musik erwarten dich.
13. bis 19. Juli im Landes-Jugendhaus Edtbauernalm Hinterstoder
Anmeldung: www.neues-leben.at

Familien-Erlebniswoche
Die ganze Familie erwartet viel Gemeinschaft und ein cooles Abenteuerprogramm in der Bergwelt des Toten Gebirges.
3. bis 9. August im Landes-Jugendhaus Edtbauernalm Hinterstoder
Anmeldung: https://team-f.at

Teenielager
Für alle 14-17jährigen; Kosten: € 320
16. bis 23. August in der Schwaigmühle, Großgmain bei Salzburg
Anmeldung: www.neues-leben.at

OM Österreich

Mission Day – Tag der offenen Tür
Programm für Groß und Klein, Escape Room, Gebetsstationen, Mini-Seminare, Snacks und Getränke, Team kennenlernen
18. Oktober ab 12:00 Uhr in der Raimundstraße 20, 4020 Linz
Anmeldung: www.om.org-Aktuelles
TeenStreet
Teenagerwoche
31. Juli bis 7. August in Offenburg (D); Anmeldeschluss: 6. Juli
Anmeldung: teenstreet.at@om.org
Reach Zwettl/Rodl
Kurzeinsatz: Gemeinsam Gott begegnen und den Menschen in Zwettl/Rodl (OÖ) die gute Nachricht von Jesus bringen.
16. bis 24. August; Anmeldeschluss: 30. Juni
Anmeldung: info.at@om.org

ÖSM – Christen an der Uni

ÖSM-Sommertage
Hier treffen sich jedes Jahr Studierende, Akademiker und Familien der ÖSM für Gemeinschaft, Freizeit und Tiefgang.
2. bis 9. August in Velden am Wörthersee
Anmeldung: https://oesm.at/events/sommertage/
European Student Festival
Gemeinsam als europäische Studenten feiern wir die Einheit Gottes inmitten unserer kulturellen Vielfalt und entdecken Gottes Bestimmung für uns an den Universitäten.
16. bis 21. August
Anmeldung: https://oesm.at/events/european-student-festival-16-21-august-2025/

proChrist

Hoffnungsfestival
Erlebe ein unvergessliches Wochenende voller Hoffnung, Inspiration und Gemeinschaft.
28. Juni bis 1. Juli auf dem Messegelände in Villingen-Schwenningen
Anmeldung nicht notwendig
23. bis 26. August in der Festung Mark in Magdeburg
Anmeldung nicht notwendig

SaveOne Europe

SaveOne Training Day online 18+ (English)
Pastors Chris and Sonja Horswell invite you to their Training day to find out more about Post Abortion Healing.
21st of Juni via Zoom from 10am to 3pm (Vienna time)
Sign up: office@saveoneeurope.org
SaveOne Schulungstag online für Interessierte 18+
SaveOne ist ein auf biblischen Prinzipien aufgebautes 10-Schritte-Programm zur Heilung nach Abtreibung.
19. Juli, 10:00-15:00 Uhr via Zoom
Anmeldung: office@saveoneeurope.org
27. September, 10:00-15:00 Uhr via Zoom
Anmeldung: office@saveoneeurope.org
Vorstellung SaveOne – Heilung nach Abtreibung
Pastoren Chris und Sonja Horswell werden SaveOne in der Ichthys Gemeinde in Wr. Neustadt vorstellen.
15. Juni 2025 in Wr. Neustadt
Anmeldung: office@saveoneeurope.org

TEAM.F

Familien Abenteuerwoche
3. bis 9. August im Landes-Jugendhaus Edtbauernalm, Hinterstoder, OÖ
Anmeldeschluss 1. Juli
Anmeldung: www.team-f.at/veranstaltungen
Frauen unter sich
Kosten pro Person € 230, bei Anmeldung bis 31. August
26. bis 28. September im Seminarhotel Flackl-Wirt, Reichenau a.d. Rax
Anmeldung: www.team-f.at/veranstaltungen

Uplink Academy

Crashkurs Kamera – Das 1x1 des Filmemachens mit Stefan Haselgruber
Überzeugende Videos mit Smartphone und DSLR
19. Juni am Bahnhofplatz 3, 4600 Wels (direkt am Bahnhof, 1. Stock über dem Spar)
Anmeldung: www.uplink.academy
Videoschnitt und Grading mit Stefan Haselgruber
Einführung vom Profi in Postproduktion mit dem Videobearbeitungsprogramm
20. Juni am Bahnhofplatz 3, 4600 Wels (direkt am Bahnhof, 1. Stock über dem Spar)
Anmeldung: www.uplink.academy
Knaller-Content für Presse, Web und Social Media mit Christina Tropper
Tipps für Content in Social Media, für Grafiken und Videos. Wie funktionieren Algorithmen?
27. Juni am Bahnhofplatz 3, 4600 Wels (direkt am Bahnhof, 1. Stock über dem Spar)
Anmeldung: www.uplink.academy

Verein Retreat

Schweige-Wochenend-Retreat #WorshipEdition
6. bis 8. Juni im Haus Werdenfels bei Regensburg
Anmeldung: www.schweige-retreat.at oder info@schweige-retreat.at
Tanzexerzitien
Elemente aus den klassischen Einzelexerzitien verbunden mit meditativem Tanzen
25. Juli bis 3. August im Haus Werdenfels bei Regensburg
Anmeldung: www.schweige-retreat.at oder info@schweige-retreat.at
Bewegte Exerzitien
Tage der Stille mit Einzelgesprächen und meditativen Outdoor-Elementen (Kanu, Wandern, Stand-Up-Paddeln)
8. bis 17. August im Haus Werdenfels bei Regensburg
Anmeldung: www.schweige-retreat.at oder info@schweige-retreat.at



Evangelische
Tochtergemeinde
Windischgarsten

GEMEINDE-KOORDINATOR

ARBEITEN UND LEBEN WO ANDERE AUFTANKEN UND URLAUB MACHEN

EIGENTLICH suchen wir einen **WUNDERWUZZI**!

ABER – es würde **UNS** helfen wenn **DU**

- ein großes Herz für Jesus und seine Gemeinde hast
- gerne Menschen begegnest und sie willkommen heißt
- Freude am Organisieren, Koordinieren und Telefonieren hast
- Abwechslung und Vielfalt in der Arbeit schätzt
- mit Begeisterung neue Aufgaben anpackst und offen für Herausforderungen bist
- flexibel bist und es dir leicht fällt, auch an Wochenenden oder zu ungewöhnlichen Zeiten zu arbeiten

UNS - Das sind wir

Eine kleine, lebendige evang. Kirchengemeinde im Süden von Oberösterreich mit einem Herzen für die Menschen in unserem sonnigen Bergtal. Der wöchentliche Sonntagsgottesdienst ist unser großer, gemeinsamer Nenner und Treffpunkt, neben den Kreisen und anderen Aktivitäten.

DU

- bist unsere Ansprechperson im **Gemeindebüro**
  Ob Telefonzentrale, Auskunft, Raummanagement, Termine bei dir laufen die Fäden zusammen
- bist verantwortlich für unser **Freizeitheim**
  Administration, Buchungen, Abrechnungen, Gästeempfang, Begleitung und Verabschiedung
- bist darüber hinaus eingeladen, das, was Gott in dich an Gaben hineingelegt hat, im Gemeindeleben einzubringen
  Ob Kinder- oder Jugendkreis, Mission, Seniorenbesuche oder Predigtdienste, Musik- oder Technikteam....wir freuen uns über deinen Beitrag!
- bist Teil eines Teams von wenigen Haupt- und vielen Ehrenamtlichen
- bist mit einer Vollzeitstelle rundum versorgt oder auf Wunsch auch nur in Teilzeit angestellt.

Weil du kein Wunderwuzzi bist, traust du dich nicht eine Bewerbung an uns abzuschicken? Kein Problem! Du kannst auch ganz unverbindlich eine E-Mail an kurator@evang-windischgarsten.at schreiben oder deinen möglichen zukünftigen Chef Kurator Reinhard Füssl anrufen: +43 676 6999444
Wir freuen uns auf ein Zeichen von dir!

Allianzspiegel
40. Jahrgang // Nr. 151// 06.2025
Österreichische Post AG
MZ 02Z033334 M · Auflage: 4.500 Ex.
Österreichische Evangelische Allianz, Julius-Fritsche-Gasse 44, 5111 Bürmoos



WAS IST DEINE „MISSION IMPOSSIBLE“ ?

Unosson.IT Projects führt Projekte, die unmöglich erscheinen, erfolgreich zum Ziel.

UNSER FOKUS LIEGT AUF

MENSCHEN

Stärkung des Teamzusammenhalts und Aufbau von Vertrauen durch offene Kommunikation.

INNOVATION

Effizienzsteigernde Lösungen und Vereinfachungen implementieren.

FINANZEN

Sicherstellen, dass finanzielle Ziele und Kundenerwartungen erreicht werden.

Lass uns gemeinsam Deine Herausforderungen meistern und Projekte erfolgreich abschließen.

KONTAKTIERE MICH JETZT

+43 670 1839484

johannes@unosson.it
www.Unosson.IT

Unosson.IT projects
Partner der Evangelischen Allianz

